

# Beteiligungsbericht der Stadt Gotha

für das Geschäftsjahr 2023

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort des Oberbürgermeisters .....</b>	<b>1</b>
<b>Grundsätzliches.....</b>	<b>2</b>
Die Beteiligungen im Überblick .....	3
<b>Beteiligungen der Stadt Gotha im Einzelnen .....</b>	<b>4</b>
Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH .....	4
Badbetreuung Gotha GmbH.....	12
KulTourStadt Gotha GmbH .....	17
Bestattungsinstitut Gotha GmbH.....	24
GET GmbH .....	30
Stadtwirtschaft Gotha GmbH.....	36
Stadtwerke Gotha GmbH .....	42
Stadtwerke Gotha Netz GmbH.....	49
Städtische Heime Gotha gGmbH .....	55
Baugesellschaft Gotha mbH.....	63
Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH.....	71
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>82</b>

## Vorwort des Oberbürgermeisters

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht 2023 kommt die Stadt Gotha ihrer Verpflichtung nach, über ihre Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts zu informieren. Im Beteiligungsbericht wird über den Unternehmensgegenstand, die rechtlichen Verhältnisse sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kommunaler Beteiligungen berichtet.

Die städtischen Gesellschaften erbringen wichtige Leistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die zahlreichen Besucherinnen und Besucher der Stadt Gotha, insbesondere auf den folgenden für ein Gemeinwesen unerlässlichen Gebieten: Kultur, Sport, Erholung, Versorgung, Verkehr und Wohnungswesen.

Die Stadt Gotha stellt sicher, dass der im Unternehmensgegenstand definierte öffentliche Zweck der einzelnen Beteiligungen in vollem Umfang erfüllt wird und Vorrang gegenüber rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten hat. Ziel muss es daneben sein, dass die im Unternehmensgegenstand definierten Ziele auf wirtschaftliche Art und Weise erreicht werden.

Mit Gothas großen städtischen Beteiligungen Stadtwirtschaft, Stadtwerke und Baugesellschaft wurde den Anforderungen des Marktes und der Kunden Rechnung getragen. Ergänzend leisten die Städtischen Heime, KulTourStadt, Badbetriebe, Bestattungsinstitut und die Straßen- und Waldbahn Daseinsvorsorge und Bereicherung für die Gothaer Bevölkerung. Ständiges Ziel ist die weitere Optimierung der Leistungserbringung in Verbindung mit finanziellen Entlastungen für die Stadt Gotha und unsere Bürger.

Gothas städtische Unternehmen engagieren sich aktiv für das Wohl der Kommune. Gezielte Investitionen in vorhandene Bauten und technische Anlagen sichern wichtige städtische Infrastrukturen. Die städtischen Unternehmen verfolgen dabei nicht nur wirtschaftliche Ziele, sondern nehmen ihre ökologische und soziale Verantwortung wahr. Die kommunalen Beteiligungen im touristischen und kulturellen Bereich verschaffen der Stadt Gotha regionale und überregionale Aufmerksamkeit.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer städtischen Beteiligungen sowie den Geschäftsführungen und Mitgliedern der Aufsichtsgremien für die geleistete Arbeit in diesem Jahr. Für die zukünftigen Aufgaben wünsche ich uns weiterhin viel Erfolg im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger und der Unternehmen.



Knut Kreuch  
Oberbürgermeister

## Grundsätzliches

Der Freistaat Thüringen ermöglicht es seinen Kommunen in vielfältiger Weise, ihre originären öffentlichen Aufgaben durch privatrechtliche Unternehmen wahrzunehmen. Nach den Bestimmungen der § 71 ff. der Thüringer Kommunalordnung können sie außerhalb ihrer allgemeinen Verwaltung Unternehmen gründen, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen. Dies kann geschehen in der Rechtsform des privaten Rechts, als Eigenbetrieb oder als kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie werden im Folgenden einheitlich als Beteiligungen bezeichnet.

Mit dem Beteiligungsbericht ist die Stadt Gotha bestrebt eine jährliche Standortbestimmung ihrer kommunalen Beteiligungen durchzuführen und einen ganzheitlichen Überblick über ihre wirtschaftliche Betätigung vorzulegen. Der Bericht ist ein Rückblick auf die wirtschaftliche Aktivität des vorangegangenen Geschäftsjahres. Er stellt insoweit eine komprimierte retrograde Aussage zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der kommunalen Unternehmen dar.

Vorrangiger Berichtsadressat ist sowohl der Gothaer Stadtrat als auch der Landkreis Gotha als die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde. Mit dem Beteiligungsbericht soll den Organen der Stadt Gotha eine Grundlage für ihre wirtschafts- und haushaltspolitischen Entscheidungen zur optimierten Steuerung des städtischen Beteiligungsbesitzes und des Gesamthaushalts zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus ermöglicht der Bericht den Einwohnern, den kommunalen Gesellschaften, den Mitgesellschaftern und den interessierten öffentlichen Kreisen einen umfassenden Einblick und Überblick über die wirtschaftliche Lage aller städtischen Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet eine komprimierte Aussage über die jeweilige kommunale Beteiligung, bestehend aus Unternehmensdaten, Informationen über den Stand der Aufgabenerledigung, ausgewählten Finanz- und Bilanzdaten sowie jeweils den gewährten Gesamtbezügen der Mitglieder der Geschäftsführung<sup>1</sup> und der Mitglieder des Aufsichtsrates oder sonstiger Gremien.

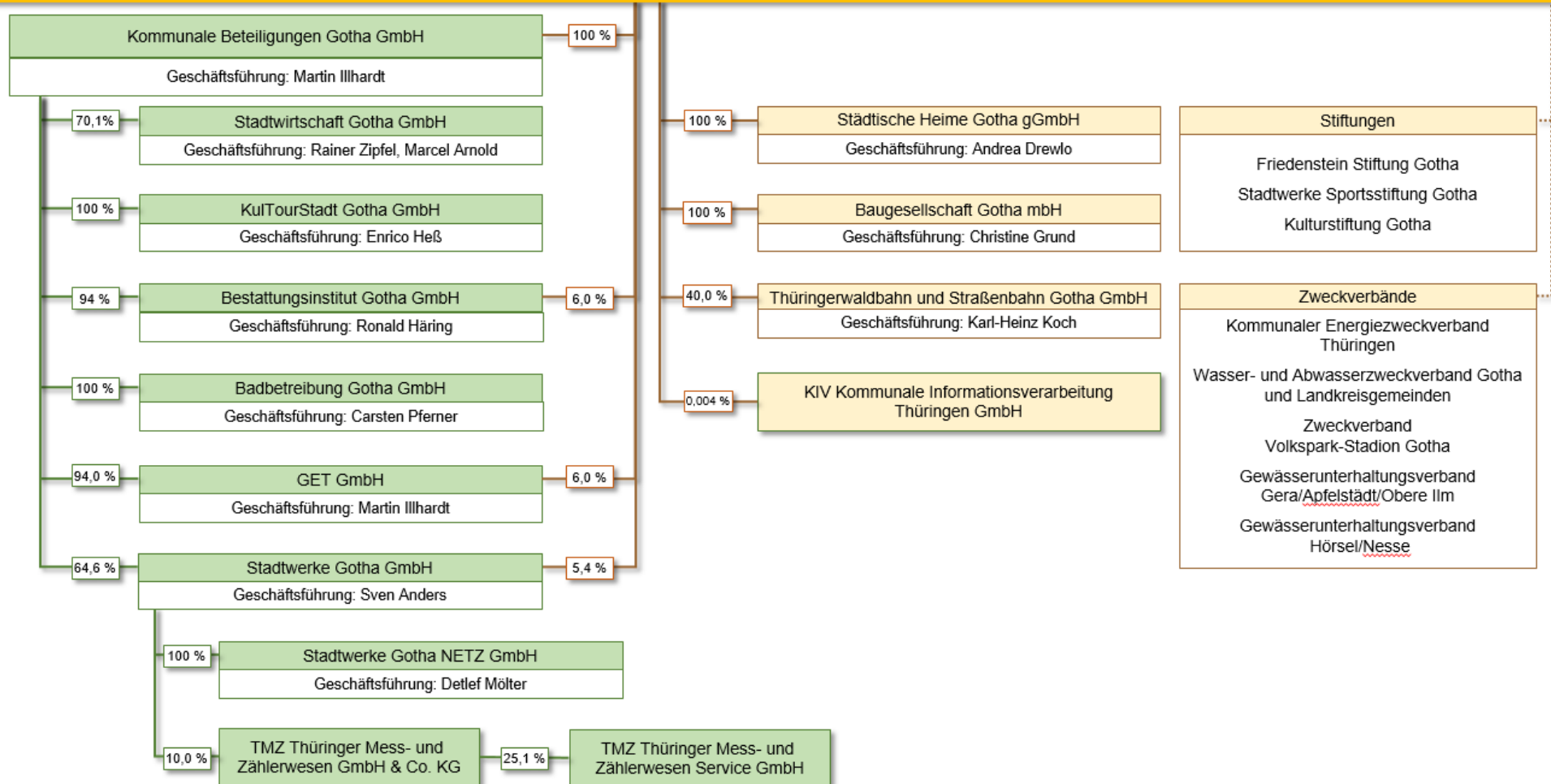
Die Jahresabschlüsse und Lageberichte des vorangegangenen Wirtschaftsjahres bilden die Grundlage für diesen Beteiligungsbericht.

---

<sup>1</sup> Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung kann in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet werden.

## Die Beteiligungen im Überblick

# Stadt GOTHA



# Beteiligungen der Stadt Gotha im Einzelnen

## Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH



Friemarstraße 38  
99867 Gotha  
+49 (0) 3621 510-361  
[info@kb-gotha.de](mailto:info@kb-gotha.de)  
[www.kb-gotha.de](http://www.kb-gotha.de)

<b>Gesellschafter:</b>	Stadt Gotha mit 100 %
<b>Geschäftsführung:</b>	Martin Illhardt
<b>Gesamtbezüge der Geschäftsführung:</b>	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
<b>Aufsichtsrat:</b>	<p><i>Kreuch, Knut</i>, Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Gotha</p> <p><i>Wolf, Martin</i>, 1. Stellvertreter Stadtrat Stadt Gotha</p> <p><i>Fiedler, Jens</i> 2. Stellvertreter Stadtrat Stadt Gotha</p> <p><i>John, Sascha</i> Stadtrat Stadt Gotha</p> <p><i>Fitzke, Vera (bis 30.06.2023)</i> Stadträtin Stadt Gotha</p> <p><i>Andreß, Marcel (ab 01.07.2023)</i> Stadtrat Stadt Gotha</p> <p><i>Kalbe, Felix</i> Stadtrat Stadt Gotha</p> <p><i>Wohlfahrt, Dietrich</i> Stadtrat Stadt Gotha</p> <p><i>Müller, Matthias</i> Stadtrat Stadt Gotha</p>
<b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:</b>	Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 16 T€ (Vj. 16 T€)
<b>Gründungsdatum:</b>	11.09.2003
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	10.02.2010

**Handelsregister:** HR B 113031 des Amtsgerichtes Jena

**Stammkapital:** 485.700 EUR

**Beteiligungen des Unternehmens:**

Badbetreuung Gotha GmbH mit 100 %  
KulTourStadt Gotha GmbH mit 100 %  
Bestattungsinstitut Gotha GmbH mit 94,00 %  
GET GmbH mit 94,00 %  
Stadtwirtschaft Gotha GmbH mit 70,09 %  
Stadtwerke Gotha GmbH mit 64,60 %

**Abschlussprüfer:** PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## **Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung**

Gegenstand der Kommunalen Beteiligungen Gotha GmbH (KB-Gotha) ist der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an privatrechtlichen Gesellschaften im Rahmen der jeweils geltenden kommunalrechtlichen Vorschriften sowie das Halten und Verwalten eigenen Vermögens.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die KB-Gotha ist Beteiligungs- und Managementholding für kommunale Unternehmen der Stadt Gotha. Sie hält unmittelbar folgende Beteiligungen:

- Badbetreuung Gotha GmbH,
- Bestattungsinstitut Gotha GmbH,
- GET GmbH,
- KulTourStadt Gotha GmbH,
- Stadtwerke Gotha GmbH und
- Stadtwirtschaft Gotha GmbH.

Darüber hinaus ist sie zudem mittelbar an der Stadtwerke Gotha Netz GmbH über die Stadtwerke Gotha GmbH beteiligt.

Die KB-Gotha erbringt insbesondere konzernbezogene Leistungen und kaufmännische Aufgaben des Rechnungs- und Finanzwesens für die Beteiligungsgesellschaften und zur Konzernsteuerung.

## **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen an die Unternehmen der KB-Gotha-Gruppe als Kerngeschäft der Gesellschaft verlief im Jahr 2023 auf dem geplanten Niveau. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs war jederzeit uneingeschränkt abgesichert. Eine Anpassung der Dienstleistungsentgelte für die erbrachten Konzerndienstleistungen im Rahmen der allgemeinen Lohn- und Gehaltsentwicklung erfolgte turnusgemäß mit Wirkung zum 1. Januar 2023.

Mit Umsatzerlösen in Höhe von T€ 891 liegt das Unternehmen leicht über dem geplanten Niveau von T€ 869 und auch über dem Vorjahreswert (T€ 848). Wesentlicher Bestandteil der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr waren die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen gegenüber den Unternehmen der KB-Gotha-Gruppe. Diese stiegen gegenüber dem Vorjahr (T€ 803) um rund T€ 31 auf T€ 834 an. Dies ist hauptsächlich auf die turnusmäßige Anpassung der Dienstleistungsentgelte zurückzuführen.

Insgesamt lag der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2023 aus Sicht der Geschäftsführung, insbesondere wegen der höheren Beteiligungserträge aus dem Energiebereich, über den Erwartungen.



## Wirtschaftliche Lage

### Vermögenslage

	2023		2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
<b>Vermögen</b>					
mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	23.205	43,6%	23.541	46,7%	-336
kurzfristig gebundenes Vermögen	30.065	56,4%	26.911	53,3%	3.154
	<b>53.270</b>	<b>100,0%</b>	<b>50.452</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.818</b>
<b>Kapital</b>					
Eigenkapital	18.408	34,6%	17.450	34,6%	958
mittel- und langfristiges Fremdkapital	4.565	8,6%	5.886	11,7%	-1.321
kurzfristiges Fremdkapital	30.297	56,9%	27.116	53,7%	3.181
	<b>53.270</b>	<b>100,0%</b>	<b>50.452</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.818</b>

Das langfristig gebundene Vermögen von insgesamt T€ 23.205 setzt sich vor allem aus den Anteilen an der Stadtwerke Gotha GmbH, der Stadtwirtschaft Gotha GmbH, der Bestattungsinstitut Gotha GmbH, der GET GmbH, der KulTourStadt Gotha GmbH und der Badbetreuung Gotha GmbH zusammen.

Das kurzfristige Vermögen von insgesamt T€ 30.065 resultiert im Wesentlichen aus Forderungen gegen Tochtergesellschaften aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen (T€ 7.951; Vorjahr T€ 7.515), aus flüssigen Mitteln (T€ 18.349; Vorjahr T€ 16.142) sowie aus Cash-Pool-Forderungen (T€ 3.279; Vorjahr T€ 2.338).

Die flüssigen Mittel sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.207 auf T€ 18.349 angestiegen. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich das gute Jahresergebnis im Energiebereich sowie zur Durchführung von Investitionsmaßnahmen vorgesehene und noch nicht abgerechnete Mittel in diesem Bereich.

Per 31.12.2023 weist die Gesellschaft eine stabile Eigenkapitalquote von 34,6 % auf (Vorjahr 34,6 %). Der stichtagsbedingte Ausweis dieser Eigenkapitalquote resultiert auch aus den sehr hohen Liquiditätsbeständen der Beteiligungsgesellschaften (Bilanzverlängerung) und dem Forfaitierungsgeschäft Neues Rathaus.

Das mittel- und langfristige Fremdkapital in Höhe von T€ 4.565 (Vorjahr T€ 5.886) setzt sich im Wesentlichen der Finanzierung der Immobilie Ekhoﬂplatz 24 und aus Cash-Pool-Einlagen der Baugesellschaft Gotha mbH zusammen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das mittel- und langfristige Fremdkapital um T€ 1.321, insbesondere wegen der geplanten teilweisen Rückführung von Cash-Pool-Verbindlichkeiten an die Baugesellschaft Gotha mbH verringert.

Das kurzfristige Fremdkapital von T€ 30.297 (Vorjahr T€ 27.116) beinhaltet im Wesentlichen Cashpooleinlagen der Tochtergesellschaften der KB-Gotha (T€ 22.715; Vorjahr T€ 18.405), noch offenen Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 2.444 aus Verlustausgleich der Badbetreuung Gotha GmbH, der KulTourStadt Gotha GmbH und der Bestattungsinstitut Gotha GmbH und innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällige Kredittilgungen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das kurzfristige Fremdkapital um T€ 3.181 erhöht.

## Finanzlage

	2023	2022
	T€	T€
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.543	1.356
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	612	75
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	52	14.041
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>18.348</b>	<b>16.141</b>

Die KB-Gotha ist durch einen Vertrag über ein "Automatisches Cash-Management System" mit ihren Tochterunternehmen verbunden. Die Pooleinlagen bzw. -entnahmen der Gesellschaften ermöglichen einen täglichen Liquiditätsausgleich zwischen den Unternehmen und führen zu einer Bündelung der Finanzkraft.

Aus der laufendenden Geschäftstätigkeit hat die KB-Gotha im Geschäftsjahr 2023 einen Cashflow von T€ 1.543 (Vorjahr T€ 1.356) und aus der Investitionstätigkeit von T€ 612 (Vorjahr T€ 75) erwirtschaftet. Aus der planmäßigen Kredittilgung (T€ 780), den gezahlten Zinsen (T€ 536), der Rückführung von Cash-Pool-Verbindlichkeiten an die Baugesellschaft Gotha mbH (T€ 2.000) sowie der Veränderung der saldierten Cash-Pool-Einlage von Tochtergesellschaften (T€ 3.368) ergibt sich ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 52 (Vorjahr T€ 14.041).

Der Finanzmittelfonds der KB-Gotha ist im Berichtsjahr von T€ 16.141 auf T€ 18.348 gestiegen.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

## Ertragslage

	2023		2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Betriebsleistung	976	100,0%	1.004	100,0%	-28
Betriebsaufwendungen	-2.132	-218,4%	-1.804	-179,7%	-328
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.156</b>	<b>-118,4%</b>	<b>-800</b>	<b>-79,7%</b>	<b>-356</b>
Beteiligungsergebnis	4.985	510,8%	5.518	549,6%	-533
Finanzergebnis	93	9,5%	-36	-3,6%	129
<b>Ordentliches Unternehmensergebnis</b>	<b>3.922</b>	<b>401,8%</b>	<b>4.682</b>	<b>466,3%</b>	<b>-760</b>
Periodenfremdes Ergebnis	-2	-0,2%	1	0,1%	-3
<b>Geschäftsergebnis</b>	<b>3.920</b>	<b>401,6%</b>	<b>4.683</b>	<b>466,4%</b>	<b>-763</b>
Ertragsteuern	-3.114	-319,1%	-3.221	-320,8%	107
<b>Periodenfremde Ertragssteuern</b>	<b>151</b>	<b>15,5%</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>	<b>151</b>
<b>Periodenfremde sonstige Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>	<b>-13</b>	<b>-1,3%</b>	<b>13</b>
<b>Jahresergebnis vor Verwendung</b>	<b>957</b>	<b>98,1%</b>	<b>1.449</b>	<b>144,3%</b>	<b>-492</b>

Die KB-Gotha schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 957 (Vorjahr T€ 1.449) ab. Darin enthalten sind die zugerechneten Beteiligungserträge und Verlustausgleiche.

Die Betriebsleistung beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von T€ 891 (Vorjahr T€ 848) sowie andere laufende periodengerechte betriebliche Erträge von T€ 85 (Vorjahr T€ 156). Die Umsatzerlöse der Gesellschaft resultieren überwiegend aus erbrachten kaufmännischen Dienstleistungen in Höhe von T€ 834 (Vorjahr T€ 803) sowie aus Parkgebühren und Mietverträgen für die Vermietung des Parkplatzes Justus-Perthes-Straße in Höhe von T€ 42 (Vorjahr T€ 30).

Die Betriebsaufwendungen beinhalten Materialaufwendungen in Höhe von T€ 84 (Vorjahr T€ 66), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 1.446 (Vorjahr T€ 1.264), Abschreibungen in Höhe von T€ 27 (Vorjahr T€ 32) sowie sonstige laufende periodengerechte betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 574 (Vorjahr T€ 441).

Das Beteiligungsergebnis nach Abzug der Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter lag im Berichtsjahr mit T€ 4.985 unter dem Vorjahreswert (T€ 5.518).

Ertragsstärkstes Beteiligungsunternehmen der KB-Gotha ist die Stadtwerke Gotha GmbH. Diese erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr ein geringeres Ergebnis, übertraf aber die Ergebniserwartungen des Wirtschaftsplanes für das Geschäftsjahr 2023 deutlich. Vom Ergebnis der Stadtwerke Gotha GmbH sind T€ 1.632 als Ausgleichszahlungen an andere Gesellschafter und T€ 7.145 (Vorjahr T€ 6.681) als Ergebnisabführung an die KB-Gotha vorgesehen.

Zudem ist die Bildung einer Gewinnrücklage von T€ 4.000 auf Ebene der Stadtwerke Gotha GmbH geplant (Vorjahr Bildung einer Gewinnrücklage in Höhe von T€ 5.000), die auf Ebene der KB-Gotha zu einer höheren ertragsteuerlichen Belastung führt. Der Beteiligungsertrag aus der Stadtwirtschaft Gotha GmbH nach Ausgleichszahlungen an den Minderheitsgesellschafter liegt mit T€ 630 leicht unter dem Vorjahrswert (T€ 651).

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von insgesamt T€ 2.787 (Vorjahr T€ 1.811) liegen wegen eines deutlich höheren Jahresverlustes der Badbetriebs Gotha GmbH (T€ - 2.382; Vorjahr T€ -1.403) erheblich über den Aufwendungen des Vorjahres. Neben dem deutlich höheren Verlustausgleich für die Badbetriebs Gotha GmbH sind hierfür höhere Verluste bei der KulTourStadt Gotha GmbH (T€ -359; Vorjahr T€ -299) sowie ein negatives Jahresergebnis der Bestattungsinstitut Gotha GmbH von T€ -45 (Jahresergebnis Vorjahr: T€ -45) ursächlich.

Das Finanzergebnis (ohne Mietkaufvertrag Neues Rathaus) setzt sich aus periodengerechten Zinserträgen in Höhe von T€ 477 (Vorjahr T€ 56) und periodengerechten Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 384 (Vorjahr T€ 92) zusammen. Die Zinserträge umfassen im Wesentlichen Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage überschüssiger Liquidität aus den Cash-Pool Einlagen der verbundenen Unternehmen, die größtenteils an die einlegenden Unternehmen weitergereicht werden. Weiterhin werden in dieser Position Zinserträge aus der Inanspruchnahme des Cashpools der verbundenen Unternehmen erfasst. Die Zinsaufwendungen umfasst neben den im Wesentlichen an die verbundenen Unternehmen weitergereichten Zinserträgen vor allem Zinsen für das Darlehen bei der Stadtwerke Sportstiftung Gotha sowie Cashpoolzinsen für das Guthaben der Baugesellschaft Gotha mbH.

#### Kennzahlen der VFE-Lage

ausgewählte Kennzahlen	2023	2022
	in T€ / in %	in T€ / in %
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1543	1356
Eigenkapitalquote	34,6	34,6
Jahresergebnis vor Verwendung	957	1449
<b>informativ</b>		
Zahl der Beschäftigten	22	20

#### **Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Für die nachfolgenden Geschäftsjahre erwartet die KB-Gotha nach einem deutlichen Rückgang im Geschäftsjahr 2025 (T€ 189) wieder auskömmliche Jahresüberschüsse auf einem Niveau von durchschnittlich rund T€ 790 für die Geschäftsjahre 2026 bis 2028.

Zu den hohen Risiken zählt die Aufrechterhaltung der Liquidität der KB-Gotha und der gesamten Unternehmensgruppe. Die Zahlungsfähigkeit aller Gesellschaften war jederzeit sichergestellt. Ausreichende Kreditlinien sind vorhanden. Die Inanspruchnahme des Cashpools durch die Gesellschaften der Gruppe wird stringent überwacht, freie liquide Mittel werden kurzfristig am Geldmarkt investiert.

Die Liquiditätsschwankungen aus dem operativen Geschäft aller Gesellschaften werden über den Cashpool der KBG ausgeglichen.

Ein Risiko im Entsorgungsbereich besteht nach Abschluss des Verfahrens vor dem Thüringer Oberverwaltungsgericht in der Nichtgenehmigung der angestrebten überörtlichen Tätigkeit der Stadtwirtschaft Gotha GmbH.

Im Energiebereich bestehen insbesondere Risiken aus der Realisierung der Investitionsprojekte wie der Erweiterung der Fernwärmesparte in der Stadt Gotha mit der Errichtung zusätzlicher Erzeugeranlagen. Das Risiko aus einer Überschreitung der geplanten Investitionssummen wird hinsichtlich der Auswirkungen auf das Beteiligungsergebnis als hoch eingestuft.

Die Entwicklung des Beteiligungsergebnisses und damit des Jahresergebnisses der KB-Gotha wird zukünftig durch die Weiterentwicklung des Ordnungsrahmens der Regulierung im Energiebereich und der politisch vorgegebenen Dekarbonisierung der deutschen Wirtschaft bestimmt. Es ist davon auszugehen, dass sich die Anreizregulierung in den kommenden Jahren weiter verschärfen wird. Insgesamt ist davon auszugehen, dass der Kosten- und Innovationsdruck im Energiebereich zunimmt.

Das Besetzen von neuen Geschäftsfeldern zur Stützung der Ergebnisentwicklung sowie zur Abrundung und Verbesserung des Leistungsangebotes der Gruppe wird seitens der Geschäftsführung der KB-Gotha als Baustein der zukünftigen Entwicklung angesehen. Hier bieten sich insbesondere Leistungen im Bereich der erneuerbaren Energien und der Mobilitätswende an. Ein erstes großes Projekt wurde im Geschäftsjahr 2023 mit der Errichtung einer „innovative Kraft-Wärme-Kopplung“ (iKWK) - Anlage im Energiebereich begonnen.

Mit den sehr guten Ergebnissen im Energiebereich im Geschäftsjahr 2023 bietet sich die Chance zur Einstellung eines Teils des Ergebnisses in eine Gewinnrücklage auf Ebene der Stadtwerke Gotha GmbH. Dies soll dazu beitragen, die Finanzierung zukünftiger erheblicher Investitionen in die Umstellung der Energieerzeugung auf erneuerbare Energien zu ermöglichen.

Bei der GET GmbH werden künftig ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet. Diese Erwartungen gründen insbesondere auf einer verbesserten Auslastung sowie steigende Mieterlöse aufgrund eines an die Marktlage angepassten Mietniveaus. Mit einer Normalisierung des Geschäftsbetriebes im Badbereich werden durch die Verbesserung sowie die zielgruppen- und kundenorientierte Gestaltung des Angebotes perspektivisch voraussichtlich die Gästezahlen wieder ansteigen.

## Badbetreuung Gotha GmbH



Bohnstedtstraße 6  
99867 Gotha

+49 (0) 3621 229-530

[info@stadt-bad-gotha.de](mailto:info@stadt-bad-gotha.de)  
[www.stadt-bad-gotha.de](http://www.stadt-bad-gotha.de)

<b>Gesellschafter:</b>	Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH mit 100 %
<b>Geschäftsführung:</b>	Carsten Pferner
<b>Gesamtbezüge der Geschäftsführung:</b>	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
<b>Gründungsdatum:</b>	27.03.2009
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	27.03.2009
<b>Handelsregister:</b>	HR B 504638 des Amtsgerichtes Jena
<b>Stammkapital:</b>	25.000 EUR
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b>	keine
<b>Abschlussprüfer:</b>	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## **Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung**

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung eines Sport- und Familienbades sowie eines Freibades im Gebiet der Stadt Gotha sowie die Durchführung aller Maßnahmen und Geschäfte, die im unmittelbaren und wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem vorgenannten Gesellschaftszweck stehen.

Hauptsächlich durch die steuerliche Anerkennung der öffentlichen Bäderbetriebe als privilegierte Dauerverlustgeschäfte erfolgte zum 1. Januar 2011 die Eingliederung in den Konzernverbund der KBG.

Mit der im Geschäftsjahr 2013 realisierten Inbetriebnahme eines eigenen Blockheizkraftwerkes wurde ein steuerlicher Querverbund mit dem Energiebereich innerhalb des Konzerns realisiert.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Badbetreuung Gotha GmbH zwei städtische Badeeinrichtungen betrieben. Dieses sind das Sport- und Familienbad (Stadt-Bad) sowie das Freibad am Riedweg (Südbad).

Das Südbad ist ein Saisonbetrieb. Es wurde für die Zeit von Anfang Juli bis Ende August betrieben.

## **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Aufgrund personeller Engpässe wurde im Betreibungszeitraum 2023 das Freibad am Riedweg (Südbad) nur vom 01.07.2023 – 31.08.2023 betrieben.

Insgesamt wurden im Betreibungszeitraum 5.023 Gäste im Freibad begrüßt (Vorjahr 9.832). Die Umsatzerlöse betragen T€ 13, von denen T€ 11 auf Eintritte / Tarife und T€ 2 auf Shop-Artikel (Eis und Badeartikel) entfielen. Der Bistrobetrieb des Freibades war erneut verpachtet. Der Sommer war vom Wetter her durchwachsen, es gab insgesamt 15 Schließtage (Vorjahr 2) wegen Schlechtwetter. Damit kamen bei 47 Öffnungstagen im Durchschnitt 106 Gäste pro Tag (Vorjahr bei 66 Öffnungstagen im Durchschnitt 149 Gäste). Eine Nachsaison wurde personell bedingt nicht angeboten. Die Schließung erfolgte zum 31.08.2023.

Das Geschäftsjahr im Stadt-Bad (1. Januar bis 31. Dezember 2023) schloss erwartungsgemäß mit höheren Besucherzahlen als im Vorjahr ab. Im Jahr 2023 durften wieder 119.656 (Vorjahr 101.188) Gästen im Stadt-Bad begrüßt werden. Darin enthalten waren: Sauna 10.639 Gäste (Vorjahr 4.807), öffentliches Schwimmen 62.157 Gäste (Vorjahr 53.344), Schulschwimmen 31.064 Gäste (Vorjahr 29.067) sowie Vereinsschwimmen 15.796 Gäste (Vorjahr 13.970). Bei 325 Öffnungstagen kamen durchschnittlich 368 Gäste pro Tag (Vorjahr 344 Gäste pro Tag bei 294 Öffnungstagen). Im Großteil der Öffnungszeit des Stadt-Bades wurde ein Vollbetrieb angeboten. Ausgenommen waren 2 Tage Schließung aufgrund einer Störung der Fernwärmeversorgung, die Schließung der Sauna von Juli bis Ende September und 4 Wochen Schließzeit aufgrund von Revisionsarbeiten.

Durch fehlendes Personal im Bereich Gastronomie konnte im Geschäftsjahr 2023 leider nur die Sauna-Bar betrieben werden.

## Wirtschaftliche Lage

### Vermögenslage

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
<b>Vermögen</b>					
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	152	5,5	169	9,3	-17
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.636	94,5	1.649	90,7	987
	<b>2.788</b>	<b>100,0</b>	<b>1.818</b>	<b>100,0</b>	<b>970</b>
<b>Kapital</b>					
Eigenkapital	25	0,9	25	1,4	0
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	7	0,3	8	0,4	-1
Kurzfristiges Fremdkapital	2.756	98,8	1.785	98,2	971
	<b>2.788</b>	<b>100,0</b>	<b>1.818</b>	<b>100,0</b>	<b>970</b>

Die Bilanzsumme beläuft sich auf T€ 2.788 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 970 erhöht. Ursächlich hierfür ist auf der Aktivseite der Anstieg der Forderungen gegenüber Gesellschafter.

Darüber hinaus reduzierte sich das Anlagevermögen um T€ 17 infolge der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 56, denen Zugänge in Höhe von T€ 39 gegenüberstehen.

Auf der Passivseite steigen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus dem Cashpool um T€ 881.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert T€ 25. Die Eigenkapitalquote verringert sich zum Bilanzstichtag auf 0,9 % gegenüber dem Vorjahreswert von 1,4 %.

### Finanzlage

	2023	2022
	T€	T€
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.111	-1.082
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-39	-41
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	3.587	1.523
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>34</b>	<b>-1.403</b>

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 resultiert vor allem aus dem negativen Periodenergebnis vor Verlustübernahme.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 ist im Wesentlichen auf die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen zurückzuführen.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 resultiert aus der Einzahlung des Unternehmenseigners aus der Verlustübernahme des Vorjahres (T€ 1.403) denen Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen (T€ 15) und gezahlte Zinsen (T€ 106) gegenüberstanden.



Die Veränderung aus der Konzernfinanzierung (Cashpool) werden ab dem Geschäftsjahr 2023 im Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, der Vorjahreswert wurde nicht angepasst.

Der Finanzmittelfonds hat sich um T€ 1.437 von T€ -1.403 auf T€ 34 erhöht. Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 insbesondere durch die Teilnahme am Cashpool der Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH gesichert. Alle Zahlungsverpflichtungen wurden termingerecht erfüllt.

### Ertragslage

	2023		2022		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Betriebserträge	1.304	100,0	1.554	100,0	-250
Betriebsaufwendungen	-3.580	-274,5	-2.906	-187,0	-674
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	<b>-2.276</b>	<b>-174,5</b>	<b>-1.352</b>	<b>-87,0</b>	<b>-924</b>
Finanzergebnis	-106	-8,1	-41	-2,6	-65
<b>Geschäftsergebnis</b>	<b>-2.382</b>	<b>-182,7</b>	<b>-1.393</b>	<b>-89,6</b>	<b>-989</b>
Periodenfremdes Ergebnis	0	0,0	-10	-0,6	10
<b>Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich</b>	<b>-2.382</b>	<b>-182,7</b>	<b>-1.403</b>	<b>-90,3</b>	<b>-979</b>

Im Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich in Höhe von T€ 2.382 (Vorjahr T€ 1.403) ausgewiesen. Dieser setzt sich aus einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von T€ 2.276 (Vorjahr T€ 1.352) einem negativen Finanzergebnis in Höhe von T€ 106 (Vorjahr T€ 41) sowie im Vorjahr einem negativen periodenfremden Ergebnis in Höhe von T€ 10 zusammen. Der Planansatz für das Jahresergebnis (T€ -2.182) wurde um T€ 200 überschritten.

Die Betriebserträge beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.246 (Vorjahr T€ 1.500), periodengerechte sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 58 (Vorjahr T€ 54) sowie Erträge aus gewinnunabhängigen Steuern in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 28). Die Reduzierung der Umsatzerlöse um T€ -254 im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf geringere Besucherzahlen als geplant und gegenüber dem Vorjahr weggefallen Testzentrumsbetriebes zurückzuführen.

Die Betriebsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von T€ 2.009 (Vorjahr T€ 1.600), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 1.253 (Vorjahr T€ 1.017), planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 56 (Vorjahr T€ 52), periodengerechte sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 261 (Vorjahr T€ 228) sowie gewinnunabhängige Steuern in Höhe von T€ 2 (Vorjahr T€ 36). Die Materialaufwandsquote in Höhe von 161 % (Vorjahr 107 %) ist gegenüber dem Vorjahr um 54 %-Punkte gestiegen. Dies ist im Wesentlichen dem höheren Materialaufwand durch den ganzjährigen Regelbetrieb des Stadt-Bades geschuldet.

Der Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Tarifierhöhung des neu verhandelten Haustarifvertrages sowie der höheren Mitarbeiterzahl. Das Zinsergebnis resultiert vor allem aus den Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme des Cashpools in Höhe von T€ 105 (Vorjahr T€ 40).

Das periodenfremde Ergebnis setzt sich aus periodenfremden Erträgen in Höhe von T€ 1 (Vorjahr T€ 3) und periodenfremden Aufwendungen in Höhe von T€ 1 (Vorjahr T€ 13) zusammen. Im Vorjahr waren das im Wesentlichen die Korrektur der Entgeltfortzahlung und U1-Umlage für die Jahre 2019 und 2020 sowie die Schlussrechnung für die Wartung des BHKW aus 2021.

#### Kennzahlen der VFE-Lage

ausgewählte Kennzahlen	2023		2022	
	in T€ / in %		in T€ / in %	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-	2.111	-	1.082
Eigenkapitalquote		0,9		1,4
Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich	-	2.382	-	1.403
<b>informativ</b>				
Zahl der Beschäftigten		27		25

#### **Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Der im Dezember 2023 verabschiedete Wirtschaftsplan 2024 geht von einem Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ -2.449 aus.

Die Auswirkungen der anhaltenden weltweiten geopolitischen Konflikte auf die makroökonomischen Rahmenbedingungen sind derzeit nur bedingt abschätzbar und führen insoweit zu einer Einschränkung der Prognosefähigkeit.

Der Zustand der Badeeinrichtung Freibad „Am Riedweg“ wird durch die Geschäftsführung als kritisch eingeschätzt. Die Gesellschaft versucht, über laufende Instandhaltungen und Wartungen, die Aufrechterhaltung des Badebetriebes im Freibad zu gewährleisten. Es besteht dort der Bestandschutz bezüglich der betriebenen Badewassereinspeisungen durch Brunnenwasser. Durch den ständigen Wasseraustausch werden die geforderten Werte eingehalten. Würde die Wasserversorgung der Brunnen eingeschränkt, so wären erhebliche Investitionen für eine Wasseraufbereitungsanlage notwendig. Dies würde auch eine erhebliche Erhöhung der Betriebskosten nach sich ziehen, da dann die Frischwasserzufuhr über das öffentliche Netz erfolgen müsste.

Daneben stellt der zunehmende Fachkräftemangel ein Risiko dar. Zum Betrieb des Stadt-Bad Gotha und zur Einhaltung der Aufsichtspflichten sind umfassende Ausbildungen notwendig. Es wird zunehmend schwerer, die Auflagen zu erfüllen. Sollte sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt weiter zuspitzen, sind Einschränkungen, wie zum Beispiel in Bezug auf die Öffnungszeiten nicht auszuschließen.

Mit dem Geschäftsjahr 2023 startete ein Prozess zur Besucherrück- und -neugewinnung. Durch eine Stabilisierung der Öffnungszeiten, den Ausbau von Angeboten und die Durchführung von Marketing- und Veranstaltungsmaßnahmen erhofft sich die Geschäftsführung eine Besucherreaktivierung und Besuchergewinnung. Mit einer durch das Stadt-Bad Gotha gezielten Ausrichtung der spezialisierten Kursangebote, erweiterten Kooperationen und Angeboten möchte die Geschäftsführung das Sport- und Familienbad langfristig stabil im Markt aufstellen und an das sich geänderte Freizeitverhalten anpassen.

## KulTourStadt Gotha GmbH



Brühl 4  
99867 Gotha  
+49 (0) 3621 510-430  
[info@kultourstadt.de](mailto:info@kultourstadt.de)  
[www.kultourstadt.de](http://www.kultourstadt.de)

<b>Gesellschafter:</b>	Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH mit 100 %
<b>Geschäftsführung:</b>	Sebastian Pohl (bis 31.03.2023) Enrico Heß (ab 01.04.2023)
<b>Gesamtbezüge der Geschäftsführung:</b>	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
<b>Aufsichtsrat:</b>	<i>Kreuch, Knut</i> , Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Gotha  <i>Cron, Emanuel</i> ; stellv. Vorsitzender Stadtrat Stadt Gotha  <i>Jeron, Gerrit</i> Stadtrat Stadt Gotha  <i>Rosch, Paul Jasper</i> Stadtrat Stadt Gotha  <i>Andreß, Marcel</i> Stadtrat Stadt Gotha  Steinbrück, Stephan Stadtrat Stadt Gotha  <i>Fitzke, Vera</i> (bis 30.06.2023) Stadträtin Stadt Gotha  <i>Seidel, Michael</i> (ab 01.07.2023) Stadtrat Stadt Gotha
<b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:</b>	Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 6 T€ (Vj. 5 T€)
<b>Gründungsdatum:</b>	30.11.2010
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	30.11.2010
<b>Handelsregister:</b>	HR B 506264 des Amtsgerichtes Jena
<b>Stammkapital:</b>	25.000 EUR
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b>	keine
<b>Abschlussprüfer:</b>	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



## **Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Sicherung, Förderung und Entwicklung von Freizeit- und Erholungseinrichtungen bzw. des kulturellen Lebens, insbesondere die Betreibung des Gothaer Tierparks, die Betreibung von kulturellen Einrichtungen, die Förderung des Tourismus sowie die Förderung und Betreibung des Stadtmarketings für die Stadt Gotha.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die KulTourStadt Gotha GmbH (KTS) ist als kommunales Unternehmen für die Aufgabengebiete Stadtmarketing, Tourismus, die Betreibung kultureller Einrichtungen sowie die Betreibung des Tierparks zuständig. Folglich übernimmt die KTS Teilaufgaben der Stadt Gotha, die entsprechend § 2 Abs. 2 der Thüringer Kommunalordnung im Gemeindegebiet Freizeit und Erholungseinrichtungen sowie Einrichtungen des kulturellen Lebens zu errichten, zu entwickeln und zu betreiben hat.

## **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Der Geschäftsbereich Tourismus hat sich im Geschäftsjahr 2023 trotz der äußeren Einflüsse wie Kriegsgeschehen und Inflation erholt. Einnahmen aus dem Verkauf von Souvenirs, Provisionserlöse aus dem Kartenverkauf, die Einnahmen aus Auslagenersatz für den Versand von Informationsmaterial, der Verkauf von Publikationen und die eigenen Stadt-, Erlebnis- und Kasemattenführungen bilden die Umsatzbasis des Bereiches.

Im Bereich der Gästeführungen war eine Steigerung, sowohl bei der Zahl der Führungen, wie auch bei der Zahl der Teilnehmer im Vergleich zum Vorjahr, erkennbar. So nahmen 2023 25.044 Gäste an 1.940 Führungen teil (zum Vergleich 2022 21.425 Gäste bei 1.645 Führungen).

Im Bereich Kultur fanden im Jahr 2023 in beiden Häusern Veranstaltungen statt. Insgesamt haben das Kulturhaus im Jahr 2023 31.061 Personen zu 69 Veranstaltungen (2022: 27.411 Personen zu 111 Veranstaltungen) besucht.

Die Stadthalle haben im Jahr 2023 62.380 Personen zu 79 Veranstaltungen (2022: 23.615 Personen zu 60 Veranstaltungen) besucht.

Neben der Betreibung der Häuser zählen die eigenen Veranstaltungen zum Tätigkeitsbereich der KTS.

Im Jahr 2023 besuchten 82.103 Gäste den Tierpark. Zum Vergleich: 2022 waren es 101.310 Besucher. Aufgrund der Baumaßnahme im Töpfler Weg wurde bereits 2022 der Kassenbereich in Richtung Ohrdruffer Straße verlagert. Über den Jahreswechsel 2022/2023 wurde in diesem Zusammenhang ein neuer, attraktiver Kassencontainer (u. a. mit Shop-Bereich) aufgestellt, welcher 2023 bezogen wurde.

Ein neues Kängurugehege konnte 2023 mit Sponsorenmitteln eröffnet werden. Für die neue Feldhamsteranlage wurde ebenso ein Sponsorenvertrag abgeschlossen; das Projekt ist indes noch nicht abgeschlossen. Für das Tierparkcafé hat sich ab Mai 2023 ein neuer Pächter gefunden.

## Wirtschaftliche Lage

### Vermögenslage

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
<b>Vermögen</b>					
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	753	77,5	709	76,4	44
Kurzfristig gebundenes Vermögen	219	22,5	219	23,6	0
	<b>972</b>	<b>100,0</b>	<b>928</b>	<b>100,0</b>	<b>44</b>
<b>Kapital</b>					
Eigenkapital	321	33,0	321	34,6	0
Sonderposten	2	0,2	2	0,2	0
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	24	2,5	29	3,1	-5
Kurzfristiges Fremdkapital	625	64,3	576	62,1	49
	<b>972</b>	<b>100,0</b>	<b>928</b>	<b>100,0</b>	<b>44</b>

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft ist im Wesentlichen durch Sachanlagen im Wert von T€ 739 geprägt, in die im Berichtsjahr insgesamt T€ 168 investiert wurden. Die Abschreibungen des Anlagevermögens lagen im Jahr 2023 mit T€ 116 um T€ 7 über denen im Vorjahr.

Das kurzfristig gebundene Vermögen umfasst im Wesentlichen die Warenbestände, flüssige Mittel, sonstige Vermögensgegenstände sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren stichtagsbedingte Veränderungen gleichen sich aus.

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital setzt sich aus sonstigen Rückstellungen für Jubiläums sowie Aufbewahrungsverpflichtungen zusammen.

Das kurzfristige Fremdkapital resultiert im Wesentlichen aus Personalrückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter aus der Inanspruchnahme des Cashpools.

## Finanzlage

	2023 T€	2022 T€
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	194	-1.913
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-154	-219
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	265	1.866
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>63</b>	<b>-242</b>

Der Finanzmittelfonds setzt sich zum 31. Dezember 2023 aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 49 (Vorjahr T€ 18), unterwegs befindliche Zahlungen von T€ 14 (Vorjahr T€ 56) im Vorjahr abzüglich der Verbindlichkeiten aus dem Cashpool in Höhe von T€ 316 zusammen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch die Teilnahme am Cashpool der Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Alle Zahlungsverpflichtungen wurden termingerecht erfüllt.

## Ertragslage

	2023		2022		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Betriebserträge	2.775	100,0	2.825	100,0	-50
Betriebsaufwendungen	-3.131	-112,8	-3.129	-110,8	-2
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	<b>-356</b>	<b>-12,8</b>	<b>-304</b>	<b>-10,8</b>	<b>-52</b>
Finanzergebnis	-5	-0,2	-1	0,0	-4
<b>Geschäftsergebnis</b>	<b>-361</b>	<b>-13,0</b>	<b>-305</b>	<b>-10,8</b>	<b>-56</b>
Periodenfremdes Ergebnis	2	0,1	6	0,2	-4
<b>Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung</b>	<b>-359</b>	<b>-12,9</b>	<b>-299</b>	<b>-10,6</b>	<b>-60</b>

Die Gesellschaft erreichte im Geschäftsjahr 2023 ein Betriebsergebnis in Höhe von T€ -356 (Vorjahr T€ -304) und liegt damit T€ 18 unter dem Prognosewert für 2023. Im Geschäftsjahr 2023 wurden die prognostizierten Umsätze zu 112% erreicht (Vorjahr 93 %). Der Umsatz liegt mit T€ 1.265 leicht unter dem Niveau des Vorjahres (T€ 1.269). Stadtführungen und Eintritte generierten mehr Umsätze.

Die Betriebserträge beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.265 (Vorjahr T€ 1.269) sowie periodengerechte, sonstige betriebliche Erträge von T€ 1.510 (Vorjahr T€ 1.556).

Die Betriebsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von T€ 938 (Vorjahr T€ 926), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 1.514 (Vorjahr T€ 1.530), Abschreibungen in Höhe von T€ 116 (Vorjahr T€ 109), periodengerechte sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 562 (Vorjahr T€ 563) sowie periodengerechte gewinnunabhängige Steuern in Höhe von T€ 1 (Vorjahr T€ 1).

Seit dem Geschäftsjahr 2021 bekommt die Gesellschaft ihr voraussichtliches Ergebnis in Form eines Vorabergebnisausgleichs und damit auch finanziell bereits zum Jahresbeginn im Cashpool gutgeschrieben.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung bzw. Verlustausgleich (T€ -359) fällt gegenüber dem Planansatz leicht verschlechtert aus (T€ -344).

#### Kennzahlen der VFE-Lage

ausgewählte Kennzahlen	2023	2022
	in T€ / in %	in T€ / in %
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	194 -	1.913
Eigenkapitalquote	33,0	34,6
Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich	- 359 -	299
<b>informativ</b>		
Zahl der Beschäftigten (ohne Aushilfen)	40	41

#### **Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Für das Jahr 2024 wird ein Betriebsergebnis von T€ -893 und ein negatives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von T€ -899 prognostiziert. Die Defizite sollen wie in den Vorjahren über den Verlustausgleich durch die Muttergesellschaft finanziert werden.

Zu den Risiko-Faktoren für die Umsätze im Bereich Tourismus zählt die Abhängigkeit von externen Institutionen und Faktoren, auf die die KTS keinen Einfluss hat. Nur wenn alle Hotels in der Stadt Gotha und der nahen Region weitergeführt werden bzw. die Bettenanzahl gesichert ist, sowie die Einkommensverhältnisse und Konsumtrends auch weiterhin eine Reisefreudigkeit sicherstellen, kann weiter mit einer steigenden Nachfrage über einen längeren Zeitraum gerechnet werden.

Die Entwicklung des Kriegsgeschehens in der Ukraine und im Nahen Osten, die Energiekrisen und steigende Inflation, stellen weitere Risiken dar, auf die die KTS keinen Einfluss hat. Insgesamt rechnen wir indes trotzdem mit einer Stabilisierung des Geschäfts auch im Jahr 2024.

In den nächsten Jahren sind dringend weitere Investitionen in den Tierpark notwendig. Sollte nicht weiter in die Tierhaltung und -gesundheit investiert werden, ist die Schließung der Einrichtung zu befürchten. Um eine koordinierte Investition vorzunehmen, bedarf es eines Planes, wie die Anforderungen umgesetzt werden können, da auch für die nächsten Jahre nur ein kleines Budget für Investitionen zur Verfügung steht.

Der mittel- und langfristige Weiterbetrieb des KunstForums Hannah Höch muss in Folge der anhaltend niedrigen Besucherzahlen in Frage gestellt werden. Nur wenn es gelingt, die Kosten der Einrichtung durch Sparmaßnahmen zu reduzieren und neue Impulse für attraktive Besuchermagneten zu setzen, kann das KunstForum seiner Aufgabe als Plattform für zeitgenössische Kunst gerecht werden.



Der bereits vorliegende Beschluss des Stadtrates über die Zuschussgewährung und die dazugehörigen Zuschussverträge für das Jahr 2024 geben der KulTourStadt Gotha GmbH eine Basis für die weitere Entwicklung, wenngleich der Wegfall der Bezuschussung für den Tierpark eine neue Herausforderung darstellt. Es ist weiterhin nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass ohne eine Zuführung von Mitteln über den Ergebnisabführungsvertrag die Liquidität der Gesellschaft nicht ausreichend gegeben ist. Der Plan 2024 weist eine gestiegene Zuschusssumme im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages aus.

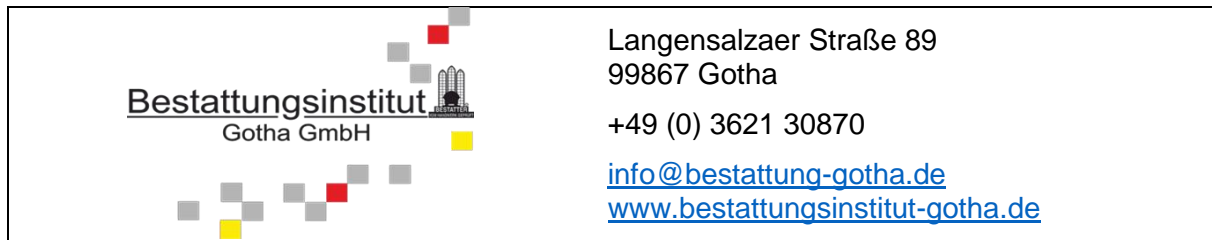
Die Eintrittsgelder stellen für alle Sparten der KulTourStadt Gotha GmbH eine direkte bedeutende Einflussgröße auf die Umsatzerlöse dar. Es ist immer wieder festzustellen, dass die Wetterlage einen entscheidenden Einfluss auf die Veranstaltungen und auch auf Gästezahlen des Tierparkes hat.

Eine erhebliche Aufwertung des Tierparks, die eine Erhöhung der Besucherzahlen mit sich bringen kann, ist der Bau eines großen Parkplatzes sowie eines langfristigen Konzeptes, den Tierbestand, aber auch das familiengerechte Angebot an Aufenthaltspunkten und Veranstaltungen betreffend. Hieran wird die KTS mit einem neuen Tierpark-Führungsteam ab 2024 arbeiten.

Die Anzahl der Veranstaltungen ist 2023 wieder gestiegen. Dennoch wird die KTS die Vermarktung der Häuser deutlich forcieren müssen, weitere eigene Veranstaltungsformate entwickeln und die Erlössituation im Bereich Garderobe und Gastronomie optimieren.

Wir erwarten trotz geändertem Reise- und Konsumverhaltens eine hohe Gästenachfrage nach unseren Produkten. Auch 2023 hat gezeigt, dass die Gäste kurzfristiger anreisen, aber auch länger in der Region bleiben. Hierbei sind die Reisezeiträume auch verschoben und nicht mehr nur auf das Wochenende fixiert. Zusätzlich wird es einen erneut starken Tagestourismus in der Region geben. Durch den Beitritt der Stadt Gotha zur Welterberegion Wartburg Hainich wird die Stadt und die Region nach einem erfolgreichen ersten Jahr der Mitgliedschaft weiter ganzheitlich vermarktet und führt zu steigender Bekanntheit und Nachfrage. Unsere Angebote können wir bedarfsgerecht an die Nachfrage anpassen. Durch eine Gästeführerausbildung 2023 haben wir den Pool an Kolleginnen und Kollegen erweitert und bieten seit 2023 nun täglich Stadtführungen an.

## Bestattungsinstitut Gotha GmbH



<b>Gesellschafter:</b>	Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH mit 94 % Stadt Gotha mit 6 %
<b>Geschäftsführung:</b>	Ronald Häring
<b>Gesamtbezüge der Geschäftsführung:</b>	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
<b>Aufsichtsrat:</b>	<i>Leisner, Peter</i> , Vorsitzender Beigeordneter Stadt Gotha  Schwarz, Martina; stellv. Vorsitzende Stadträtin Stadt Gotha  <i>Ritter, Heike</i> Stadträtin Stadt Gotha
<b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:</b>	Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 4 T€ (Vj. 4 T€)
<b>Gründungsdatum:</b>	Das Unternehmen „VEB Grünanlagen und Friedhofswesen Gotha“ wurde im Jahr 1991 in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung fortgeführt.
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	12.07.2004
<b>Handelsregister:</b>	HR B 102839 des Amtsgerichtes Jena
<b>Stammkapital:</b>	27.500 EUR
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b>	keine
<b>Abschlussprüfer:</b>	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## **Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung**

Die Bestattungsinstitut Gotha GmbH (BIG) betätigt sich am Markt in den Bereichen Bestattungsdienstleistungen, Betrieb eines Krematoriums, Steinmetz und Grabpflege. Die Ausübung der Tätigkeiten erfolgt hauptsächlich in der Stadt Gotha und dem dazugehörigen Kreisgebiet. In Ausnahmefällen wird die Gesellschaft nach privater Beauftragung bundesweit oder international aktiv. Seit November 2015 bietet das Unternehmen im neu eröffneten Lebenszentrum Trauergesprächskreise und Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen rund um Vorsorge und Nachsorge einer Bestattung - als einen weiteren Dienstleistungspfeiler - an. Die Gesellschaft unterhält eine Filiale in Waltershausen und seit dem 17.10.2023 eine zweite Filiale in Behringen.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Gemäß Beschluss des Stadtrates der Stadt Gotha (B 309/2006) vom 10.05.2006 ist der öffentliche Zweck der BIG entfallen.

## **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Die Aktivitäten im laufenden Jahr 2023 waren darauf ausgerichtet, den Umsatzrückgang im Bereich Steinmetz einzudämmen. Es wurde sich an Ausschreibungen beteiligt, um zusätzliche Umsätze zu generieren, jedoch ging der Zuschlag nicht bei allen Ausschreibungen an unser Unternehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 ist im Vergleich zum Vorjahr die Sterbefallbearbeitung marginal um 4,2% gestiegen. Ausschlaggebend hierfür ist die Sterbefallbearbeitung im Stadtgebiet Gotha, welche 75% der Tätigkeit ausmacht. Der Anteil der Erdbestattungen lag bei 2,5 % (Vorjahr 3,2%).

Im Krematorium ist analog zu den bearbeiteten Sterbefällen eingäschert worden, einige Einäscherungen wurden für Fremdbestatter vorgenommen. Durch eine Kooperation mit dem Krematorium Elbe-Elster konnten 491 Einäscherungen zusätzlich getätigt werden. Die Wartungen der Anlage wurden fristgerecht durchgeführt, notwendige Reparaturen wurden zeitnah veranlasst.

Die Umsätze im Bereich der Grabpflege sind fast ausschließlich an den Abschluss von Grabpflegeverträgen gekoppelt. Die Grabpflege wird als Saisongeschäft von März bis November mit 4 Mitarbeitern betrieben. Im Jahresverlauf werden ca. 360 Grabstätten betreut. Zusätzliche Umsätze konnten durch die Dienstleistung Urlaubsgießen und Grabumgestaltung generiert werden.

Im Bereich Steinmetz ist ein Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von 17 % zu verzeichnen. Es werden kaum noch Grabanlagen beauftragt. Es wurden neben Setzarbeiten, hauptsächlich Schriften und Rasenplatten in Auftrag gegeben.

Der Bereich Firmengebäude ist im Geschäftsjahr 2023 nahezu unverändert zum Vorjahr. An mehreren Gebäuden wurden 2023 Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Die Bestattungsinstitut Gotha GmbH nutzt 16 % der Flächen des Objektes Pfullendorfer Straße 83 als Lagerfläche und Garagenstellplätze. Der Vermietungsgrad der vermietbaren Flächen liegt bei 95 %. Perspektivisch wird ein Käufer für das Objekt gesucht.

## Wirtschaftliche Lage

### Vermögenslage

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
<b>Vermögen</b>					
Langfristig gebundenes Vermögen	1.967	79,0	1.930	76,4	37
Kurzfristig gebundenes Vermögen	523	21,0	595	23,6	-72
	<b>2.490</b>	<b>100,0</b>	<b>2.525</b>	<b>100,0</b>	<b>-35</b>
<b>Kapital</b>					
Eigenkapital	767	30,8	767	30,4	0
Mittel - und langfristiges Fremdkapital	786	31,6	847	33,5	-61
Kurzfristiges Fremdkapital	937	37,6	911	36,1	26
	<b>2.490</b>	<b>100,0</b>	<b>2.525</b>	<b>100,0</b>	<b>-35</b>

Die Bilanzsumme beläuft sich auf T€ 2.490 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 35 verringert. Auf der Aktivseite haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 57 auf T€ 286 vermindert. Das Anlagevermögen hat sich um T€ 37 erhöht.

Auf der Passivseite haben sich die Rückstellungen um T€ 31 verringert, im Wesentlichen aufgrund gesunkener Personalrückstellungen. Es ist im Geschäftsjahr ein Jahresverlust vor Ergebnisausgleich von T€ 45 (Vorjahr T€ 45) zu verzeichnen, welcher durch den Gesellschafter KB Gotha GmbH ausgeglichen wird und daher als Forderungen gegenüber Gesellschafter aktiviert wurde. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um T€ 80 aufgrund planmäßiger Tilgung gesunken.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag T€ 767 (Vorjahr T€ 767). Die Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung der Saldierung der Treuhandkonten beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 30,8 % (Vorjahr 30,4 %).

### Finanzlage

	2023	2022
	T€	T€
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	101	56
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-117	-100
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	612	-249
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>10</b>	<b>-586</b>

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft beinhaltet die flüssigen Mittel sowie die unterwegs befindlichen Mittel.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch die Teilnahme am Cashpool der Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert. Alle Zahlungsverpflichtungen wurden termingerecht erfüllt.

## Ertragslage

	2023		2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Betriebserträge	2.275	100,0	2.229	100,0	46
Betriebsaufwendungen	-2.269	-99,7	-2.232	-100,1	-37
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	<b>6</b>	<b>0,3</b>	<b>-3</b>	<b>-0,1</b>	<b>9</b>
Finanzergebnis	-51	-2,2	-34	-1,5	-17
<b>Geschäftsergebnis</b>	<b>-45</b>	<b>-2,0</b>	<b>-37</b>	<b>-1,7</b>	<b>-8</b>
Periodenfremdes Ergebnis	1	0,0	-7	-0,3	8
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>-44</b>	<b>-1,9</b>	<b>-44</b>	<b>-2,0</b>	<b>0</b>
Ertragssteuern	-1	0,0	-1	0,0	0
<b>Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung</b>	<b>-45</b>	<b>-2,0</b>	<b>-45</b>	<b>-2,0</b>	<b>0</b>

Im Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ -45 (Vorjahr T€ -45) ausgewiesen. Die Betriebserträge beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.179 (Vorjahr T€ 2.150) sowie periodengerechte, sonstige betriebliche Erträge von T€ 96 (Vorjahr T€ 79). Die Umsatzerlöse der Bestattungsdienstleistungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 77 auf T€ 1.338 zu. Im Bereich Steinmetz liegt der Umsatz bei T€ 338 somit T€ 71 unter dem Vorjahr. In der Grabpflege liegt der Umsatz wie im Vorjahr bei T€ 95. Im Bereich Vermietung liegen die Umsatzerlöse mit T€ 150 leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die Betriebsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von T€ 683 (Vorjahr T€ 676), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 1.032 (Vorjahr T€ 1.002), Abschreibungen in Höhe von T€ 86 (Vorjahr T€ 82) und periodengerechte sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 464 (Vorjahr T€ 469).

Das Zinsergebnis in Höhe von T€ -51 (Vorjahr T€ -34) erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen.

## Kennzahlen der VFE-Lage

ausgewählte Kennzahlen	2023	2022
	in T€ / in %	in T€ / in %
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	101	56
Eigenkapitalquote	30,8	30,4
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	- 45	- 45

informativ		
Zahl der Beschäftigten (ohne Aushilfen)	31	31

### **Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Der im November 2023 verabschiedete Wirtschaftsplan 2024 beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.574 und ein daraus zu erwirtschaftendes positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von T€ 93.

Die Umsätze der Bestattung sind stark von der demografischen Entwicklung des Landkreises abhängig. Eine Vorausplanung der Sterbefälle gestaltet sich generell schwierig. Schwer einzuschätzen ist auch das punktuelle Aufkommen der Aufträge. Das Personal unterliegt starken Auslastungsschwankungen. Durch die rückläufige Zahlungsmoral und dem Anstieg von Sozialamtsfällen kann man Forderungsausfällen nur bedingt entgegenwirken.

Die Bestattungsinstitut Gotha GmbH unterhält zahlreiche Grundstücke und Gebäude rund um den Hauptfriedhof Gotha. Dies ist nicht zuletzt dem Platzmangel am Hauptstandort in der Langensalzaer Str. 89 geschuldet. Die dezentrale Lage der Lager und Arbeitsflächen, sowie die Nutzung vorhandener und zu kleiner Räumlichkeiten in allen Arbeitsbereichen, generiert eine unproduktive Arbeitsweise und zusätzliche Kosten für innerbetrieblichen Verkehr.

Das Betreiben des Krematoriums im Auftrag der Stadtverwaltung Gotha wird auch zukünftig Bestandteil der Unternehmenstätigkeit sein. Die Grundlage dafür bildet ein durch die Stadtverwaltung Gotha erarbeiteter Pachtvertrag, welcher bis 2032 vereinbart ist. Dies ermöglicht ein optimales Reagieren, birgt aber auch erhöhte Risiken aus Kostenübernahmeverpflichtungen bei der Realisierung von Instandhaltungsmaßnahmen.

Durch die Komplexität der Anlage sowie durch räumliche Restriktionen könnten Schwierigkeiten bei der zukünftigen Personalsuche entstehen. Der hohe historische Stellenwert der Kremationsanlage und die Realisierung denkmalpflegerischer Restaurierungsarbeiten sollten aus Sicht der Geschäftsleitung dessen Fortbestand sichern.

Der Innenausschuss der Landesregierung Thüringen diskutiert eine Reform des Bestattungsgesetzes, welche den punktuellen Wegfall der Sargpflicht für bestimmte ethnische Gruppen vorsieht. Ebenso gibt es vereinzelt Diskussionen, die Beisetzung von Überurnen aus umweltpolitischer Sichtweise zu untersagen.

Durch die Kooperation mit dem Krematorium Elbe Elster konnten die rückläufigen Fremdeinäscherungen im Krematorium teilweise kompensiert werden. Insbesondere soll die Flexibilität und Individualität bei der Dienstleistungserbringung wesentlich gesteigert und dabei gleichzeitig die Qualität auf dem vorhandenen, hohen Niveau gehalten werden. Hierbei ist es von signifikanter Bedeutung, die aktuellen Entwicklungen im europäischen Maßstab in den Folgejahren zu beobachten und auf den eigenen Markt zu transferieren. Die auf Messen jährlich vorgestellten alternativen Bestattungsformen, Innovationen bei der Ausgestaltung von Trauerfeiern, Gedenkartikel und das Angebot von Abschiedsräumen wird einer stetigen Überprüfung hinsichtlich der regionalen Einsetzbarkeit unterzogen. Die Präsentation der Waren und Dienstleistungen soll in den Folgejahren stetig verbessert werden, was einhergeht mit intensiven Produktschulungen der Mitarbeiter im Beratungsbereich. Das Herstellen von verschiedensten Druckerzeugnissen zur Gestaltung von Trauerfeiern, von Plakaten und Bannern auch für externe Auftraggeber, wird weiterhin ausgebaut und soll zusätzliche Umsätze im Unternehmen generieren.

Die Internetpräsenz wird stetig überarbeitet und bietet internetaffinen Nutzern eine Bandbreite von Informationen und Hinweisen rund um die Bestattung, Vorsorge, Steinmetz und Grabpflege.

Durch die Errichtung der Einfahrt vom Objekt 5 zur B247, wurde eine separate Anbindung des kleinen „Gewerbegebietes“ geschaffen. Perspektivisch ist geplant, dieses Gebiet zu veräußern und einen zentralen Bau für alle Gewerke in Friedhofsnähe zu errichten. Durch die Verbesserung der räumlichen Strukturen entsteht die Chance, die vorhanden Ressourcen besser zu nutzen und die Attraktivität des Unternehmens zu steigern.

## GET GmbH



<b>Gesellschafter:</b>	Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH mit 94 % Stadt Gotha mit 6 %
<b>Geschäftsführung:</b>	Martin Illhardt
<b>Gesamtbezüge der Geschäftsführung:</b>	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
<b>Gründungsdatum:</b>	Die Gesellschaft, bis zum 30.11.2010 als KulTourStadt Gotha GmbH firmierend, wurde am 06.05.1992 als Kommunalentwicklungsgesellschaft Gotha mbH gegründet.
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	30.11.2010
<b>Handelsregister:</b>	HR B 104697 des Amtsgerichtes Jena
<b>Stammkapital:</b>	52.500 EUR
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b>	keine
<b>Abschlussprüfer:</b>	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



## **Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung**

Gegenstand der GET GmbH ist die Erbringung von Dienstleistungen im technischen, organisatorischen und kaufmännischen Bereich für die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften der Stadt Gotha, der Besitz und der Betrieb des Büro- und Dienstleistungszentrums in der Friemarstraße 38, 99867 Gotha einschließlich der Vermietung und Verpachtung von Büroflächen und Konferenzräumen und der Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen an Mieter und Nutzer des Zentrums sowie das Halten und Verwalten eigenen Vermögens. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die im unmittelbaren und wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem Gesellschaftszweck stehen.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

In dem modernen Bürozentrum finden Freiberufler und kleine mittelständische Unternehmen ideale Rahmenbedingungen vor. Die GET GmbH bietet Mietverträge über kleinere Flächen von 26 m<sup>2</sup> bis mittlere Flächen von bis zu 350 m<sup>2</sup> an. Des Weiteren werden umfangreiche Serviceleistungen (Empfangs-, Post- und Telefondienste) und eine leistungsfähige Infrastruktur (Konferenzräume, moderne Daten- und Telekommunikationsanschlüsse, Stromanschlüsse, Parkplätze) bereitgestellt.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit unterstützt die GET GmbH die regionale Wirtschaft, insbesondere durch die Förderung von Gründungsinteressierten. Die Unterstützung durch die Gesellschaft beinhaltet die Bereitstellung von gewerblichen Flächen mit flexibler Mietdauer und umfassenden Service- und Infrastrukturleistungen für die Mieter.

Für Veranstaltungen, Seminare oder Beratungen bietet die GET GmbH internen und externen Mietern auch umfangreiche Serviceleistungen im Tagungs-, Konferenz- und Schulungsbereich an. Dieser Service wird gut angenommen und steigert die Attraktivität der Räumlichkeiten auch für externe Anmieter.

Die GET GmbH hat eine Marketingstrategie zur Vermietung hochwertiger Büros mit umfangreichen Infrastruktur- und Serviceleistungen erarbeitet und ist im Internet präsent. Sie wirbt auch in einschlägigen Internetimmobilienportalen.

Die GET GmbH schafft Schnittstellen zu potenziellen Mietern durch Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und das Engagement in lokalen und regionalen Netzwerken. Die genannten Aktivitäten der Gesellschaft dienen zugleich der Gewinnung neuer Mieter. Die GET GmbH unterstützt Mieter bei der Durchführung von Fachveranstaltungen und Hausmessen und bietet dieses auch gewerblich Externen an.

Die GET GmbH ist Partner des ThEx (Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum) und stellt Räume zur Existenzgründerberatung und für Existenzgründerseminare zur Verfügung. Zur Wirtschaftsförderung der Stadt Gotha bestehen umfangreiche Verbindungen, insbesondere zur Vermarktung des GET. Im Geschäftsjahr 2022 hat die GET GmbH keine Grundstücke des Umlaufvermögens veräußert.

Die GET GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 zwei Angestellte für das Objektmanagement und die GET-Serviceleistungen. In 2022 wurden weitere Mieträumlichkeiten für Wiedervermietungen renoviert.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die operative Geschäftsentwicklung verlief im Jahr 2023 über den Erwartungen und deutlich verbessert zum Vorjahr, welches durch negative Einmaleffekte beeinflusst war. Zwei neue Mieter konnten gewonnen werden. Ein Mieter hat sein Geschäftsfeld erweitert und sich innerhalb des GET vergrößert. Vier Mieter haben aus unterschiedlichen Gründen (Standortwechsel, Standortaufgabe, Geschäftsverkleinerung) das Mietverhältnis beendet bzw. Räumlichkeiten abgegeben. Zum 31. Dezember 2023 waren 23 Unternehmen mit ca. 85 Beschäftigten im Gebäude der GET auf einer Fläche von ca. 2.800 m<sup>2</sup> ansässig.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Vermietung um 3,7%-Punkte auf 89,0 % gesunken. Die Umsatzerlöse insgesamt sanken um 4,0 % auf T€ 367, im Wesentlichen bedingt durch den unterjährigen Wegfall der Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen für die KB-Gotha sowie der geringeren Mieterlöse aufgrund gesunkener Mietauslastung.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die GET GmbH ein Grundstück des Umlaufvermögens veräußert. Die GET GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 bis Mai zwei, anschließend eine Angestellte für das Objektmanagement und die GET-Serviceleistungen. Teile der Aufgaben wurden durch einen externen Dienstleister übernommen. In 2023 wurden weitere Mieträumlichkeiten für Wiedervermietungen renoviert.

Zur Steuerung des Unternehmens dienen als wesentliche Leistungsindikatoren die Mietauslastung und das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/-ausgleich. Als bedeutsamer nicht-finanzieller Leistungsindikator dient die Mieterzufriedenheit. Diese wird als unverändert gut bewertet. Zur Einschätzung der Mieterzufriedenheit werden u. a. die Gründe bei der Kündigung von Mietverhältnissen erhoben. Im Geschäftsjahr 2023 betrafen die Kündigungsgründe ausschließlich nicht von der GET GmbH beeinflussbare Faktoren, in den vorliegenden Fällen die Standortaufgabe bzw. -wechsel an einen anderen Ort sowie die Geschäftsverkleinerung.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung war in Höhe von T€ -28 geplant. Das erzielte Jahresergebnis ist gegenüber dem Planwert um T€ 29 verbessert. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch geringeren Material- und Personalaufwand.

## Wirtschaftliche Lage

### Vermögenslage

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<b>Vermögen</b>					
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	1.968	84,9	2.088	83,9	-120
Kurzfristig gebundenes Vermögen	349	15,1	400	16,1	-51
	<b>2.317</b>	<b>100,0</b>	<b>2.488</b>	<b>100,0</b>	<b>-171</b>
<b>Kapital</b>					
Eigenkapital	1.111	47,9	1.147	46,1	-36
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	1.047	45,2	1.163	46,7	-116
Kurzfristiges Fremdkapital	159	6,9	178	7,2	-19
	<b>2.317</b>	<b>100,0</b>	<b>2.488</b>	<b>100,0</b>	<b>-171</b>

Die Bilanzsumme beläuft sich auf T€ 2.317 und ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 171 gesunken. Ursache hierfür ist auf der Aktivseite die Verringerung des Anlagevermögens infolge der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 120. Das kurzfristige gebundene Vermögen ist um T€ 51 gesunken. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Forderungen aus Verlustausgleich (T€ 64), der zum Verkauf bestimmten Grundstücke durch Verkauf (T€ 10) sowie der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (T€8), denen ein Anstieg von Forderungen aus Cashpool (T€ 31) gegenübersteht.

Auf der Passivseite hat sich vor allem das mittel- und langfristige Fremdkapital um T€ 116 vermindert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 100 im Rahmen der planmäßigen Tilgung. Das kurzfristige Fremdkapital verringerte sich um T€ 19, vor allem bedingt durch die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 10) und die Rückführung der Verbindlichkeiten aus Cashpool (T€ 7).

Das wirtschaftliche Eigenkapital verringerte sich um T€ 36 aufgrund der Auflösung des Eigenkapitalanteils des Sonderpostens. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote erhöht sich zum Bilanzstichtag auf 47,9 % (Vorjahr 46,1 %).

### Finanzlage

	2023	2022
	T€	T€
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	84	42
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	1	-2
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-78	-59
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>0</b>	<b>-7</b>

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2023 vor allem durch das verbesserte Jahresergebnis erhöht.

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr Mittelabfluss) ist auf die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (T€ -1) sowie Zinserträge (T€ 2) zurückzuführen. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 ist im Wesentlichen auf die planmäßige Tilgung von Darlehen sowie Zinszahlungen zurückzuführen. Gegenläufig wirken sich die Einzahlungen des Gesellschafters KB-Gotha aus Verlustübernahme aus. Die Veränderung aus der Konzernfinanzierung (Cashpool) werden ab dem Geschäftsjahr 2023 im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, der Vorjahreswert wurde nicht angepasst.

Der Finanzmittelfonds hat sich um T€ 7 von T€ -7 auf T€ 0 verbessert. Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 insbesondere durch die Teilnahme am Cashpool der Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH, Gotha, sowie der Pflicht zur Verlustübernahme des Organträgers gem. § 2 des Ergebnisabführungsvertrags gesichert. Alle Zahlungsverpflichtungen wurden termingerecht erfüllt.

## Ertragslage

	2023		2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Betriebserträge	421	100,0	441	100,0	-20
Betriebsaufwendungen	-410	-97,4	-496	-112,5	86
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	<b>11</b>	<b>2,6</b>	<b>-55</b>	<b>-12,5</b>	<b>66</b>
Finanzergebnis	-10	-2,4	-11	-2,5	1
<b>Geschäftsergebnis</b>	<b>1</b>	<b>0,2</b>	<b>-66</b>	<b>-15,0</b>	<b>67</b>
Periodenfremdes Ergebnis	0	0,0	2	0,5	-2
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung</b>	<b>1</b>	<b>0,2</b>	<b>-64</b>	<b>-14,5</b>	<b>65</b>

Im Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresüberschuss (im Vorjahr Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich) in Höhe von T€ 1 (Vorjahr T€ -64) ausgewiesen.

Dieser setzt sich aus einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von T€ 11 (Vorjahr T€ -55) und einem negativen Finanzergebnis in Höhe von T€ 10 (Vorjahr T€ 11) zusammen. Das Jahresergebnis (T€ 1) fällt gegenüber dem Vorjahr um T€ 65 verbessert aus.

Die Betriebserträge beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von T€ 367 (Vorjahr T€ 383) sowie andere laufende periodengerechte betriebliche Erträge von T€ 54 (Vorjahr T€ 59). Die Verringerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem unterjährigen Wegfall der Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen für die KB-Gotha sowie geringeren Mieterlösen aufgrund der auf 89,0% gesunkenen Mietauslastung (Vorjahr 92,7%).

Die Betriebsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von T€ 167 (Vorjahr T€ 237), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 50 (Vorjahr T€ 68), Abschreibungen in Höhe von T€ 120 (Vorjahr T€ 121) sowie sonstige laufende periodengerechte betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 65 (Vorjahr T€ 62). Der Rückgang der Materialaufwendungen um T€ 70 ist im Wesentlichen begründet durch einen Einmaleffekt des Vorjahres, die erfolgte Abwertung von zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit Korrektur der Restbuchwerte. Der Rückgang des Personalaufwandes ist bedingt durch das unterjährige Ausscheiden einer Mitarbeiterin.

Das Finanzergebnis setzt sich aus periodengerechten Zinserträgen in Höhe von T€ 2 (Vorjahr T€ 2) und Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 12 (Vorjahr T€ 13) zusammen. Die Zinsaufwendungen umfassen vor allem Darlehenszinsen in Höhe von T€ 11 (Vorjahr T€ 13). Im Geschäftsjahr 2023 fiel kein periodenfremdes Ergebnis an. Im Vorjahr setzt sich das periodenfremde Ergebnis aus periodenfremden Erträgen in Höhe von T€ 3 und periodenfremden Aufwendungen in Höhe von T€ 1 zusammen.

## Kennzahlen der VFE-Lage

ausgewählte Kennzahlen	2023	2022
	in T€ / in %	in T€ / in %
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	84	42
Eigenkapitalquote	47,9	46,1
Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung	1 -	64
informativ		
Zahl der Beschäftigten	1	2

### **Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Der im November 2023 verabschiedete Wirtschaftsplan 2024 geht von Umsatzerlösen in Höhe von T€ 443 und einem Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich in Höhe von T€ 2 aus. Durch die Erhöhung der Mietauslastung und die Erbringung von weiteren Dienstleistungen für Gesellschaften der KBG Gruppe erwartet die Gesellschaft künftig ausgeglichene Jahresergebnisse.

Zu den Risiken zählt insbesondere die Mietauslastung im GET. Die Nachfrage nach Büroflächen in Gotha und das allgemeine Gründerklima lassen eine langwierige Steigerung der Auslastung erwarten.

Weiterhin besteht das Risiko einer schlechteren Wiedervermietbarkeit von Büroräumen bei Einschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeit. Kompensiert werden könnte dies durch eine steigende Nachfrage nach flexibel nutzbaren und anmietbaren Büroflächen, die bei einer Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage zu erwarten wäre. Die Geschäftsführung erwartet unter diesem Aspekt daher nur geringe Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Mit der unternehmerischen Neuausrichtung des GET zu einem gewerblichen Büro- und Dienstleistungszentrum sowie den eingeleiteten Marketingaktivitäten wollen wir die Mietergewinnung über die Gründer auch auf KMU-Unternehmen ausweiten. Das Mietpreisniveau konnte u.a. durch den erfolgten Abschluss von Staffelmietverträgen mit langjährigen Bestandsmietern im Jahr 2021 bereits auf marktübliche Preise angehoben werden. Bei einer Steigerung der Mietauslastung sind höhere Jahresergebnisse zu erwarten.

Wie im Geschäftsjahr 2023 bereits erreicht, sehen wir auch mittelfristig die Chancen ausgeglichener Jahresergebnisse vor Ergebnisabführung und langfristig über die Nutzungsdauer der Büroimmobilie GET die Erwirtschaftung eines Totalüberschusses.

## Stadtwirtschaft Gotha GmbH



Kindleber Straße 188  
99867 Gotha

+49 (0) 3621 510-320

[info@stawigo.de](mailto:info@stawigo.de)

[www.stawigo.de](http://www.stawigo.de)

<b>Gesellschafter:</b>	Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH mit 70,09 % REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH mit 29,91 %
<b>Geschäftsführung:</b>	Rainer Zipfel
<b>Gesamtbezüge der Geschäftsführung:</b>	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
<b>Aufsichtsrat:</b>	<i>Kreuch, Knut</i> , Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Gotha <i>Thiel, Jürgen</i> ; stellv. Vorsitzender REMONDIS GmbH Co. KG <i>Hübner, Swen (bis 31.03.2023)</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Stiller, Enrico (ab 01.04.2023 bis 31.10.2023)</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Heinze, Martin (ab 01.11.2023)</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Prof. Dr. Schäfer, Michael</i> Professor für Kommunalwirtschaft <i>Beck, Christine</i> Stadträtin Stadt Gotha <i>Wehner, Jens</i> Stadtrat Stadt Gotha <i>Bausewein, Marcel</i> Stadtrat, Stadt Gotha
<b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:</b>	Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 9 T€ (Vj. 9 T€)
<b>Gründungsdatum:</b>	09.07.1991
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	01.08.2003
<b>Handelsregister:</b>	HR B 102349 des Amtsgerichtes Jena
<b>Stammkapital:</b>	550.000 EUR
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b>	keine
<b>Abschlussprüfer:</b>	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## **Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung**

Die Geschäftstätigkeit der Stadtwirtschaft Gotha GmbH ist im Wesentlichen ausgerichtet auf die Stadtreinigung, Winterdienst, Abfallwirtschaft, Containerdienst und Recyclingwirtschaft, Landschaftsbau und -pflege sowie Fahrzeuginstandsetzung und Fuhrparkbetreuung.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Entsprechend § 2 ThürKO ist die Gemeinde für die Aufgaben entsprechend dem Unternehmensgegenstand der Stadtwirtschaft Gotha GmbH zuständig. Diese Aufgaben werden von der Stadtwirtschaft Gotha GmbH wahrgenommen und im Auftrag der Stadt Gotha umgesetzt.

## **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Die Stadtwirtschaft Gotha GmbH schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 806 (Vorjahr T€ 834) ab. Damit wurde der im Wirtschaftsplan 2023 geplante Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung um T€ 77 überschritten. Grund hierfür waren im Wesentlichen höhere sonstige betriebliche Erträge.

Die Steigerung der Umsatzerlöse – im Vergleich zum Vorjahr – ist bedingt durch die Entwicklung der Sparten Winterdienst, Straßenreinigung, Grünanlagenpflege, Containerdienst und Abfallwirtschaft, welche durch Preissteigerungen eine positive Entwicklung aufweisen. Gegenläufig wirken negative Entwicklungen in den Sparten Fäkalabfuhr. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 7.785 entsprechen den Erwartungen der Geschäftsführung, die im Planansatz Umsatzerlöse in Höhe von T€ 7.835 vorsahen.

Der Anstieg der Materialaufwendungen gegenüber der Planung resultiert im Wesentlichen aus den erhöhten Kosten für Instandhaltung und Fremdkosten.

Das Qualitätsmerkmal Entsorgungsfachbetrieb konnte am 23. Dezember 2023 erneut bestätigt werden.

## Wirtschaftliche Lage

### Vermögenslage

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
<b>Vermögen</b>					
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	3.165	69,9	3.241	68,9	-76
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.364	30,1	1.466	31,1	-102
	<b>4.529</b>	<b>100,0</b>	<b>4.707</b>	<b>100,0</b>	<b>-178</b>
<b>Kapital</b>					
Eigenkapital	2.855	63,0	2.855	60,7	0
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	116	2,6	280	5,9	-164
Kurzfristiges Fremdkapital	1.558	34,4	1.572	33,4	-14
	<b>4.529</b>	<b>100,0</b>	<b>4.707</b>	<b>100,0</b>	<b>-178</b>

Die Bilanzsumme beläuft sich auf T€ 4.529 und ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 178 vermindert. Das Umlaufvermögen verringerte sich um 106 T€. Stichtagsbedingt haben sich die Liefer- und Leistungsforderungen um T€ 37 auf T€ 747 erhöht, die Forderungen aus Cashpool um T€ 181 auf T€ 381 verringert.

Die Vorräte haben sich um T€ 23 auf 58 T€ erhöht. Das Anlagevermögen hat sich aufgrund Abschreibungen in Höhe von T€ 491, denen Zugänge in Höhe von T€ 415 gegenüberstehen, um T€ 76 vermindert.

Auf der Passivseite verringerten sich insbesondere die Kreditverbindlichkeiten durch Darlehenstilgungen um T€ 150 auf T€ 212. Die Rückstellungen verringerten sich um T€ 5 auf T€ 358. Des Weiteren erhöhte sich stichtagsbedingt die Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten um T€ 45 auf T€ 240.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert T€ 2.855. Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 63,0 % (Vorjahr 60,7 %). Die Bilanzstruktur am 31. Dezember 2023 weist eine gute Ausstattung des Unternehmens mit Eigenkapital aus und bestätigt die stabile Entwicklung.



## Finanzlage

	2023	2022
	T€	T€
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.208	1.465
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-404	-272
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.365	-861
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>107</b>	<b>668</b>

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ -404 (Vorjahr T€ -272) beinhaltet insbesondere Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ -1.365 (Vorjahr T€ -861) resultiert vor allem aus den Auszahlungen an den Gesellschafter KB Gotha GmbH aus der Ergebnisabführung sowie aus der planmäßigen Tilgung von Krediten.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft beinhaltet die flüssigen Mittel.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch die Teilnahme am Cashpool der Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert. Alle Zahlungsverpflichtungen wurden termingerecht erfüllt.

## Ertragslage

	2023		2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Betriebserträge	7.862	100,0	7.708	100,0	154
Betriebsaufwendungen	-7.060	-89,8	-6.831	-88,6	-229
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	<b>802</b>	<b>10,2</b>	<b>877</b>	<b>11,4</b>	<b>-75</b>
Finanzergebnis	12	0,2	1	0,0	11
<b>Geschäftsergebnis</b>	<b>814</b>	<b>10,4</b>	<b>878</b>	<b>11,4</b>	<b>-64</b>
Periodenfremdes Ergebnis	25	0,3	-10	-0,1	35
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>839</b>	<b>10,7</b>	<b>868</b>	<b>11,3</b>	<b>-29</b>
Ertragssteuern	-33	-0,4	-34	-0,4	1
<b>Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung</b>	<b>806</b>	<b>10,3</b>	<b>834</b>	<b>10,8</b>	<b>-28</b>

Im Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 806 (Vorjahr T€ 834) ausgewiesen.

Die Betriebserträge beinhalten Umsatzerlöse in Höhe von T€ 7.785 (Vorjahr T€ 7.653) und periodengerechte sonstige betriebliche Erträge von T€ 77 (Vorjahr T€ 54). Die Zunahme der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsätzen in den Bereichen Straßenreinigung und Grünanlagenpflege.

Die Betriebsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Materialaufwendungen in Höhe von T€ 2.304 (Vorjahr T€ 2.225), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 3.415 (Vorjahr T€ 3.325), planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 491 (Vorjahr T€ 519) und periodengerechte sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 823 (Vorjahr T€ 736). Die Materialaufwendungen haben sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Aufwendungen für bezogene Leistungen, insbesondere für Entsorgungs-, Fremd- und Reparaturleistungen, vermindert.

Das periodenfremde Ergebnis setzt sich aus periodenfremden Erträgen in Höhe von T€ 41 sowie periodenfremden Aufwendungen in Höhe von T€ 16 zusammen.

#### Kennzahlen der VFE-Lage

ausgewählte Kennzahlen	2023	2022
	in T€ / in %	in T€ / in %
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.208	1.465
Eigenkapitalquote	63,0	60,7
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	806	834
<b>informativ</b>		
Zahl der Beschäftigten	94	93

#### **Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Der im November 2023 verabschiedete Wirtschaftsplan 2024 geht von Umsatzerlösen in Höhe von T€ 7.974 und einem Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 772 aus. Grundlage für die Planung sind die seit 2021 bestehenden Verträge wie der Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Gotha sowie Dienstleistungs- und Subunternehmerverträge im Bereich Entsorgung. Diese Verträge sichern einen Großteil der Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr.

Mit der weiteren Verbesserung des Risikomanagements, wie der täglichen Liquiditätskontrolle und monatlichen Liquiditätsplanung, der monatlichen Marktanalyse und Auswertung der Marktpreise sowie der daraus resultierenden Anpassung der Preise an die Marktsituation und den damit verbundenen Kostenveränderungen konnte sich das Unternehmen weiterhin stabil entwickeln.

Es wird zunehmend schwieriger, Fachkräfte, z. B. Kraftfahrer, zu adäquaten Löhnen zu finden. Deshalb steht die Rekrutierung von Fachpersonal im Fokus der Geschäftsleitung.

Das Betreiben von gewerblichen sowie privaten Aufträgen im Containerbereich ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenstätigkeit. Hier kann es zu Einschränkungen durch den anhaltenden Konflikt zwischen der Ukraine und Russland kommen und führt damit zu einer mittleren Risikoeinschätzung.

Durch Einhaltung von Präventionsmaßnahmen können wir unsere wichtigsten Aufträge im Bereich Restmüll, Duales System Deutschland, Papier sowie dem kommunalen Bereich Straßenreinigung und Winterdienst halten. Diese Aufträge sind existenziell wichtig für die Stadtwirtschaft Gotha GmbH.

Durch eine hohe Marktakzeptanz der Stadtwirtschaft Gotha GmbH besteht eine Chance, durch erhöhte Vertriebsaktivitäten, die Geschäftsentwicklung im freien Bereich der gewerblichen Entsorgung positiv zu gestalten.

Die Verträge im gewerblichen Bereich sind für die nächsten Jahre gesichert und können durch vereinbarte Preisanpassungen der Kostenentwicklung im Unternehmen Rechnung tragen.

Durch die stetige Überwachung der Prozesse und die weiterhin hohe Qualität und Quantität sowie der Flexibilität kann es dazu kommen, dass wir weiterhin viele Neukunden gewinnen können. Wir sind bestrebt, für alle Kunden eine bestmögliche Alternative für die Erledigung der Aufträge zu leisten.

Die Werbestrategie wird fortgesetzt, damit der Bekanntheitsgrad weiterhin gesteigert werden kann und die Marktposition stabil bleibt.

## Stadtwerke Gotha GmbH



Pfullendorfer Straße 83  
99867 Gotha

+49 (0) 3621 433-0

[info@stadtwerke-gotha.de](mailto:info@stadtwerke-gotha.de)  
[www.stadtwerke-gotha.de](http://www.stadtwerke-gotha.de)

<b>Gesellschafter:</b>	Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH mit 64,6% TEAG Thüringer Energie AG mit 30,0 % Stadt Gotha mit 5,4 %
<b>Geschäftsführung:</b>	Dirk Gabriel (bis 31.12.2023)
<b>Gesamtbezüge der Geschäftsführung:</b>	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
<b>Aufsichtsrat:</b>	<i>Kreuch, Knut</i> , Vorsitzender Oberbürgermeister Stadt Gotha  <i>Dr. Roß, Andreas</i> ; stellv. Vorsitzender TEAG Thüringer Energie AG  <i>Fliedner, Maximilian</i> Stadtrat Stadt Gotha  <i>Hey, Matthias</i> Stadtrat Stadt Gotha  <i>König, Heiko</i> Arbeitnehmervertretung SWG  <i>Fundheller, Bernd (23.03.2023 - 30.06.2023)</i> Stadtrat Stadt Gotha  <i>Loth, Albrecht (ab 01.07.2023)</i> Stadtrat Stadt Gotha  <i>Schrader, Thomas</i> TEAG Thüringer Energie AG  <i>Stiller, Enrico</i> Stadtrat Stadt Gotha  <i>Fiedler, Jens</i> Stadtrat Stadt Gotha  <i>Steinbrück, Martin</i> Stadtrat Stadt Gotha  <i>Kössel, Kathrin</i> TEAG Thüringer Energie AG
<b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:</b>	Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 22 T€ (Vj. 23 T€)

<b>Gründungsdatum:</b>	15.01.1991
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	27.08.2013
<b>Handelsregister:</b>	HR B 102245 des Amtsgerichtes Jena
<b>Stammkapital:</b>	10.000.000 EUR
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b>	Stadtwerke Gotha Netz GmbH mit 100 % TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen GmbH & Co. KG mit 10 %
<b>Abschlussprüfer:</b>	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## **Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung**

Die Stadtwerke Gotha GmbH ist ein kommunaler Energieversorger für Strom, Erdgas und Fernwärme in Mittelthüringen. Die Gesellschaft betreibt drei Heizkraftwerke an verschiedenen Standorten in Gotha. Dort wird sowohl Strom als auch Fernwärme mittels umweltfreundlicher KWK-Technik erzeugt. Mit der produzierten Wärme erfolgt die Versorgung der Innenstadt sowie einzelner Quartiere. Die Strom- und Gaskunden befinden sich hauptsächlich im Netzgebiet der Stadtwerke Gotha Netz GmbH, deren Alleingesellschafterin die Stadtwerke Gotha GmbH ist.

Die Ausrichtung der Gesellschaft ist auf Gotha und das Umland fokussiert. Mehrheitsgesellschafterin der Stadtwerke Gotha GmbH ist die Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH, deren alleinige Gesellschafterin die Stadt Gotha ist.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Gesellschaft erzeugt Strom und Fernwärme durch den Einsatz umweltfreundlicher und effizienter Erzeugungsanlagen und versorgt die Bevölkerung, die öffentlichen Einrichtungen sowie Industrie und Gewerbe im Gebiet und in der Umgebung der Stadt Gotha mit Elektrizität, Fernwärme und Erdgas.

## **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Die Entwicklung beim Erdgasverbrauch war auch im Jahr 2023 im Wesentlichen weiterhin gekennzeichnet durch die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, ein immer noch vergleichsweise hohes Preisniveau, anhaltende Einsparmaßnahmen der Verbraucher sowie schließlich der gedämpften Konjunktur.

2023 war die Stromwirtschaft geprägt durch eine sich insgesamt abschwächende Konjunktur und eine milde Witterung, vor allem aber durch den Anstieg der Preise für Primärenergie und die Verfügbarkeit von Brennstoffen.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung der Stadtwerke Gotha GmbH übertrifft den Planwert um T€ 6.856 und hat sich damit deutlich verbessert.

Trotz warmer Witterungsbedingungen konnte in der Sparte Gas eine Absatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Dies ist vor allem auf Kundenzuwächse zurückzuführen.

Der Absatz in der Stromsparte ist aufgrund von Einsparungen der Kunden sowie Kundenabgängen gesunken.

Die Anzahl der Fernwärme-Kunden steigt aufgrund von Verdichtungs- und Erschließungsmaßnahmen seit Jahren an. Die Anschlusswerte sind nahezu konstant – Modernisierungs-/ Umbaumaßnahmen sowie neue gesetzliche Möglichkeiten der Kunden ermöglichen zum Teil eine Reduzierung der Anschlussleistung.

## Wirtschaftliche Lage

### Vermögenslage

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
<b>Vermögen</b>					
Langfristiges Vermögen	39.569	54,1	38.536	59,1	1.032
kurzfristig gebundenes Vermögen	33.512	45,9	26.678	40,9	6.835
	<b>73.081</b>	<b>100,0</b>	<b>65.214</b>	<b>100,0</b>	<b>7.867</b>
<b>Kapital</b>					
Eigenmittel	26.865	36,8	22.812	35,0	4.053
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	15.005	20,5	16.426	25,2	-1.421
kurzfristiges Fremdkapital	31.211	42,7	25.976	39,8	5.235
	<b>73.081</b>	<b>100,0</b>	<b>65.214</b>	<b>100,0</b>	<b>7.867</b>

Die Bilanzsumme beläuft sich auf T€ 73.081 und ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 7.867 angestiegen. Auf der Aktivseite ist ein investitionsbedingter Anstieg des Anlagevermögens zu verzeichnen. Die Erhöhung der Vorräte ist im Wesentlichen auf den Bestandsaufbau von Emissionszertifikaten zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt gestiegen. Die Forderungen aus dem Cashpool erhöhten sich zum Vorjahr, wodurch die Forderungen gegen Gesellschafter insgesamt gestiegen sind. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist ein Anstieg zum Bilanzstichtag und den sonstigen Vermögensgegenständen ein Rückgang zu verzeichnen.

Auf der Passivseite ist der Anstieg im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung und Ausgleichszahlungen aufgrund der Ergebnisentwicklung sowie die sonstigen Verbindlichkeiten aus Guthaben der Kunden im Rahmen der Jahresverbrauchabrechnung zurückzuführen.

### Finanzlage

	2023	2022
	T€	T€
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	17.353	15.856
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-3.177	-4.223
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-24.786	-4.286
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>769</b>	<b>11.379</b>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch das Jahresergebnis (T€ 12.777), den planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen (T€ 1.527), der Zunahme der Rückstellungen (T€ 877), der Zunahme der Aktiva (T€ 2.621) sowie der Zunahme der Passiva (T€ 4.725), die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, geprägt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist insbesondere aufgrund der Investitionen in das Anlagevermögen (T€ 3.415) negativ.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist geprägt durch die Auszahlungen an Gesellschafter aus Ergebnisabführung und den Ausgleichszahlungen (T€ 8.264), der Tilgung von Krediten (T€ 2.323) sowie der Cashpooleinlage (T€ 14.878).

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft setzt sich aus den flüssigen Mitteln (T€ 769; Vorjahr T€ 606) und im Vorjahr den Forderungen aus dem Cashpool (T€ 10.773) zusammen. Die Veränderungen aus der Konzernfinanzierung (Cashpool) werden aufgrund der Änderung des Rechnungslegungsstandards ab dem Geschäftsjahr 2023 im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, der Vorjahreswert wurde nicht angepasst.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr aufgrund der eigenen operativen Geschäftstätigkeit sowie der Teilnahme am Cashpool der Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH jederzeit gesichert. Alle Zahlungsverpflichtungen wurden termingerecht erfüllt.

### Ertragslage

	2023		2022		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Betriebserträge	79.307	100	55.021	100	24.286
Betriebsaufwendungen	-68.048	-85,8	-44.189	-80,3	-23.859
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	<b>11.259</b>	<b>14,2</b>	<b>10.832</b>	<b>19,7</b>	<b>427</b>
Finanzergebnis	-43	-0,1	-229	-0,4	186
Beteiligungsergebnis	1.576	2,0	2.848	5,3	-1.272
<b>Geschäftsergebnis</b>	<b>12.792</b>	<b>16,1</b>	<b>13.451</b>	<b>24,4</b>	<b>-659</b>
periodenfremdes Ergebnis	289	0,3	108	0,2	181
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>13.081</b>	<b>16,6</b>	<b>13.559</b>	<b>24,6</b>	<b>-478</b>
Ertragsteuern	-304	-0,4	-295	-0,5	-9
<b>Jahresergebnis vor Ergebnisabführung</b>	<b>12.777</b>	<b>16,2</b>	<b>13.264</b>	<b>24,1</b>	<b>-487</b>

Der Planansatz 2023 für das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 5.921 wurde um T€ 6.856 überschritten. Im Berichtsjahr übersteigen die Umsatzerlöse sowohl den Plan als auch die Werte des Vorjahres deutlich. Dies ist hauptsächlich auf die gestiegenen Preise der vermarkteten Produkte zurückzuführen, was sich im Jahresergebnis entsprechend positiv auswirkt.

Die Betriebserträge beinhalten periodengerechte Umsatzerlöse in Höhe von T€ 78.297 (Vorjahr T€ 54.014), aktivierte Eigenleistungen in Höhe von T€ 61 (Vorjahr T€ 83) sowie periodengerechte sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 949 (Vorjahr T€ 924).

Die Betriebsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen periodengerechte Materialaufwendungen in Höhe von T€ 57.708 (Vorjahr T€ 36.778), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 3.458 (Vorjahr T€ 2.804), periodengerechte sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 5.178 (Vorjahr T€ 2.937), periodengerechte sonstige Steuern in Höhe von T€ 177 (Vorjahr T€ 115).



Das periodenfremde Ergebnis setzt sich aus periodenfremden Umsatzerlösen in Höhe von T€ 899 (Vorjahr T€ 221), periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T€ 43 (Vorjahr T€ 17), periodenfremden Materialaufwendungen in Höhe von T€ 645 (Vorjahr T€ 52), periodenfremden sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 24 (Vorjahr T€ 58), periodenfremden Teilen des Finanzergebnisses T€ 11 (Vorjahr -1) sowie periodenfremden sonstigen Steuern (T€ -5; Vorjahr T€ 20) zusammen.

#### Kennzahlen der VFE-Lage

ausgewählte Kennzahlen	2023	2022
	in T€ / in %	in T€ / in %
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	17.353	15.856
Eigenkapitalquote	36,8	35,0
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	12.777	13.264
<b>informativ</b>		
Zahl der Beschäftigten	51	48

#### **Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Der im November 2023 verabschiedete Wirtschaftsplan 2024 geht von Umsatzerlösen in Höhe von T€ 71.494 und einem Jahresergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 7.657 aus.

Der massive Preisanstieg auf den Energiemärkten treibt die Stadtwerke Gotha zur Beschleunigung ihrer geplanten Dekarbonisierung. Die strategische Neuausrichtung erfordert komplexe und finanziell anspruchsvolle Projekte. Die noch unklare Alternative zur klassischen Energieversorgung erschwert die langfristige Planung, beispielsweise im Bereich Wasserstoff und Geothermie.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen beeinflussen die Unternehmensaktivitäten erheblich. Die Fokussierung auf erneuerbare Energien und geplante Änderungen im Energiemarktdesign haben erheblichen Einfluss auf die Unternehmensaktivitäten. Die Energiewirtschaft wird zunehmend von regulatorischen Themen, Vorgaben, Förderungen und Beschränkungen geprägt. Die Energieversorger sind stärker vom Gesetzgeber abhängig, was langfristige Investitionen mit entsprechenden Risiken verknüpft.

Die Engpässe bei Material, Dienstleistern und Personal erschweren die Planbarkeit von Projekten, was zusammen mit hohen Preissteigerungen zu erheblichen Kostensteigerungen führen kann. Eine sorgfältige Projektplanung, Einplanung von Kosten- und Zeitpuffern sowie ein eng geführtes Projektcontrolling sind unerlässlich, um diesen Risiken zu begegnen.

Die veränderten Marktbedingungen bieten auch Chancen zur Kundengewinnung. Durch eine konsequente Marktbeobachtung, regelmäßige Überprüfung der Preis- und Beschaffungssituation sowie eine kleinteiligere Beschaffung werden die mit diesen Risiken verbundenen Herausforderungen aktiv gemanagt.

Im Zusammenwirken innerhalb der Unternehmensgruppe können Synergieeffekte aus Digitalisierungs- und Organisationsmaßnahmen mit positiven wirtschaftlichen und prozessualen Ergebnissen erzielt werden. Das Alleinstellungsmerkmal der persönlichen Nähe zum Kunden dient in Zeiten zunehmenden Wettbewerbs als wesentliches Argument für Kundenbindung und -gewinnung.

Bis 2024 konnte die Stadtwerke Gotha GmbH erfolgreich vorteilhafte Strom- und Gaslieferungen für ihre Kunden erzielen. Trotz dieser Erfolge erfordert die Änderung der Lieferantenpraktiken, dass eine verstärkte Eigenverantwortung für Mengen- und Preisrisiken übernommen werden muss. Um diesen neuen Herausforderungen zu begegnen, wurde ein Portfoliomanager eingestellt und es wurde eine neue Beschaffungsstrategie entwickelt.

Der Umgang mit den Herausforderungen der volatilen Energiemärkte zeigt sich in einem neuen Fernwärmepreissystem ab 2025, das die Preisbildung mit der Beschaffung von Gas, Co<sub>2</sub> und Strom synchronisiert. Wir streben kontinuierliche Investitionen in nachhaltige Energien an, wobei die Kalkulation des Wärmepreissystems und die Wärmenetzstrategie als Grundlage dienen. Erkannte Risiken werden proaktiv angegangen, sei es durch Instandsetzungen und Reinvestitionen im Wärmenetz oder durch die Umsetzung organisatorischer Maßnahmen wie Arbeitsschutz und Brandschutz.

## Stadtwerke Gotha Netz GmbH



<b>Gesellschafter:</b>	Stadtwerke Gotha GmbH mit 100 %
<b>Geschäftsführung:</b>	Detlef Mölter
<b>Gesamtbezüge der Geschäftsführung:</b>	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
<b>Gründungsdatum:</b>	20.04.2006
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	20.12.2017
<b>Handelsregister:</b>	HR B 500562 des Amtsgerichtes Jena
<b>Stammkapital:</b>	10.000.000 EUR
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b>	keine
<b>Abschlussprüfer:</b>	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## **Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung**

Gegenstand der Stadtwerke Gotha Netz GmbH (SWGK) ist die Tätigkeit der Gesellschaft als Netzbetreiber gemäß Energiewirtschaftsgesetz im Hinblick auf die örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas, einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen. Zudem ist die SWGN als grundzuständiger Messstellenbetreiber tätig.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die SWGN ist ein Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 18 EnWG sowie ein Netzbetreiber im Sinne von § 3 Nr. 27 EnWG. Sie fungiert als Strom- und Gasnetzbetreiber im Stadtgebiet Gotha und Umlandgemeinden. Aufgabe der Gesellschaft ist, das Strom- und Gasnetz sicher, zuverlässig, leistungsfähig und diskriminierungsfrei zu betreiben. Hierbei agiert die SWGN in einem durch das Energiewirtschaftsgesetz regulierten Markt. Seit dem 01. Januar 2019 ist die neugeschaffene Thüringer Regulierungskammer die für die SWGN zuständige Regulierungsbehörde.

## **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Die Durchleitungsmenge (ohne Eigenverbrauch) ist im Geschäftsjahr 2023 in der Sparte Strom um 6,35 % auf 159.985 MWh (Vorjahr 170.824 MWh) gesunken. Ursachen für die geringere Absatzmenge im Bereich RLM-Kunden sind gestiegene Preise, Steigerung der Energieeffizienz und Rückgang von Produktionen. Bei den SLP-Kunden spielen Stromsparmaßnahmen und der Zubau von Photovoltaikanlagen eine wesentliche Rolle.

Die Umsatzerlöse in der Sparte Strom sind um 1,09 % auf T€ 19.075 (Vorjahr T€ 18.869) gestiegen. Der Mehrerlös ergibt sich aus den Abweichungen im Differenzbilanzkreis (Abweichung der SLP-Profile im Vergleich zur tatsächlichen Abnahme). Hierbei werden zu viel bilanzierte Strommengen, welche nicht an den Kunden weitergeleitet werden, am Spotmarkt verkauft.

Die Durchleitungsmenge (ohne Eigenverbrauch) ist im Geschäftsjahr 2023 in der Sparte Gas um 8,86 % auf 512.489 MWh (Vorjahr 562.323 MWh) gesunken. Ursachen für die geringeren Absatzmengen waren die höhere Durchschnittstemperatur gegenüber dem Vorjahr in den heizstarken Monaten, sowie das geänderte Verbrauchsverhalten durch die Aufforderung zum Gassparen durch die Regierung.

Die Umsatzerlöse in der Sparte Gas sind um 11,3 % auf T€ 10.675 (Vorjahr T€ 9.590) gestiegen. Der Mehrerlös stammt zum großen Teil aus den periodenfremden Umsätzen der Mehr- und Mindermengenabrechnung für das Jahr 2022 und der Auflösung der Rückstellung des Regulierungskontos.

## Wirtschaftliche Lage

### Vermögenslage

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
<b>Vermögen</b>					
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	32.798	75,6%	32.363	73,5%	435
Kurzfristig gebundenes Vermögen	10.569	24,4%	11.686	26,5%	-1.117
	<b>43.367</b>	<b>100,0%</b>	<b>44.049</b>	<b>100,0%</b>	<b>-682</b>
<b>Kapital</b>					
Eigenmittel	17.664	40,7%	17.603	40,0%	61
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	16.867	38,9%	18.252	41,4%	-1.385
Kurzfristiges Fremdkapital	8.836	20,4%	8.194	18,6%	642
	<b>43.367</b>	<b>100,0%</b>	<b>44.049</b>	<b>100,0%</b>	<b>-682</b>

Die Bilanzsumme ist zum 31. Dezember 2023 von T€ 44.049 um T€ 682 auf T€ 43.367 gesunken. Die Entwicklung resultiert aus der Erhöhung des Anlagevermögens um T€ 435, aus Senkung des Umlaufvermögens von T€ 11.426 auf T€ 10.336. Die Senkung des Umlaufvermögens ist stichtagsbedingt und resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte (T€ - 1.771). Die Forderungen gegen Gesellschafter sind um T€ 269 auf T€ 612 gestiegen.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen um T€ 159 auf T€ 1.615 gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sinken aufgrund planmäßiger Tilgungen um T€ 1.372 auf T€ 16.663. Weiterhin sind die Verbindlichkeiten aus Energiebezug gegenüber Gesellschafter stichtagsbedingt um T€ 1.368 gestiegen. Die gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von T€ 448 resultieren aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Nach durchgeführter Vorabergebnisabführung von T€ 1.775 besteht zum Bilanzstichtag noch eine Forderung gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 199.

## Finanzlage

	2023	2022
	T€	T€
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	6.856	5.550
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-3.066	-4.466
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-10.858	7.014
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>40</b>	<b>7.108</b>

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 6.856 resultiert im Wesentlichen aus dem zahlungswirksamen Periodenergebnis, aus der vorgenommenen planmäßigen Abschreibung sowie aus der Abnahme der Aktiva bzw. aus der Zunahme der Passiva, soweit diese nicht dem Investitions- und Finanzierungsbereich angehören.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist aufgrund der vorgenommenen Investitionen in das Anlagevermögen negativ. Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert hauptsächlich aus Ausweisänderung der Veränderungen aus Cashpool, der planmäßigen Tilgungen der Darlehen sowie der Auszahlung an den Gesellschafter aus Ergebnisabführung. Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus ausgebliebenen Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen wegen ausreichender Liquidität.

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2023, bestehend aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie im Vorjahr den Forderungen aus Cashpool. Die Veränderungen aus der Konzernfinanzierung (Cashpool) werden aufgrund der Änderung des Rechnungslegungsstandards ab dem Geschäftsjahr 2023 im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Der Vorjahreswert wurde nicht angepasst, damit ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 durch die eigenen Einnahmen und der Teilnahme am Cashpool der KB Gotha GmbH jederzeit gesichert.

## Ertragslage

	2023		2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Betriebserträge	27.868	100,0%	28.080	100,0%	-212
Betriebsaufwendungen	-26.077	-93,6%	-24.965	-88,9%	-1.112
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	<b>1.791</b>	<b>6,4%</b>	<b>3.115</b>	<b>11,1%</b>	<b>-1.324</b>
Finanzergebnis	-173	-0,6%	-185	-0,7%	12
<b>Geschäftsergebnis</b>	<b>1.618</b>	<b>5,8%</b>	<b>2.930</b>	<b>10,4%</b>	<b>-1.312</b>
Periodenfremdes Ergebnis	-42	-0,2%	-82	-0,3%	40
<b>Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung</b>	<b>1.576</b>	<b>5,7%</b>	<b>2.848</b>	<b>10,1%</b>	<b>-1.272</b>

Das Ergebnis vor Ergebnisabführung im Berichtszeitraum beträgt T€ 1.576 (Vorjahr T€ 2.848) und liegt damit T€ 439 unter dem Planansatz von T€ 2.015. Die geplanten Umsatzerlöse wurden um T€ 2.936, die Materialaufwendungen um T€ 3.328 überschritten. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung entfällt in Höhe von T€ 479 (Vorjahr T€ 1.470) auf die Sparte Strom, in Höhe von T€ 925 (Vorjahr T€ 1.304) auf die Sparte Gas, in Höhe von T€ 57 (Vorjahr T€ 14) auf die Sparte moderner Messstellenbetrieb und in Höhe von T€ 115 (Vorjahr T€ 60) auf Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Betriebserträge beinhalten periodengerechte Umsatzerlöse in Höhe von T€ 27.539 (Vorjahr T€ 27.291), aktivierte Eigenleistungen in Höhe von T€ 119 (Vorjahr T€ 141) und periodengerechte sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 210 (Vorjahr T€ 648). Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich Gas.

Die Betriebsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen periodengerechte Materialaufwendungen in Höhe von T€ 17.492 (Vorjahr T€ 17.000), Personalaufwendungen in Höhe von T€ 3.739 (Vorjahr T€ 3.163), planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 2.730 (Vorjahr T€ 2.544), periodengerechte sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 2.098 (Vorjahr T€ 2.240) sowie periodengerechte sonstige Steuern in Höhe von T€ 18 (Vorjahr T€ 18). Der gestiegene Materialaufwand resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Spotmarktkosten und Mehr/ Mindermengenabrechnung.

Das periodenfremde Ergebnis setzt sich aus den periodenfremden Umsatzerlösen in Höhe von T€ 2.581 (Vorjahr T€ 1.423), den periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T€ 12 (Vorjahr T€ 6), dem periodenfremden Materialaufwand in Höhe von T€ 2.586 (Vorjahr T€ 1.469), den periodenfremden sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 43 (Vorjahr T€ 41) und den periodenfremden sonstigen Steuern in Höhe von T€ 6 (Vorjahr T€ 1) zusammen.

#### Kennzahlen der VFE-Lage

ausgewählte Kennzahlen	2023	2022
	in T€ / in %	in T€ / in %
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	6.856	5.550
Eigenkapitalquote	40,7	40,0
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	1.576	2.848
<b>informativ</b>		
Zahl der Beschäftigten	47	44

#### **Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Für das Geschäftsjahr 2024 ist ein Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 1.751 geplant, wovon T€ 814 auf die Sparte Strom und T€ 999 auf die Sparte Gas entfallen sollen. Die Sparte Messstellenbetrieb (mMSB) ist defizitär und wird mit einem Defizit von T€ 62 gesehen. Weiterhin soll die Versorgungssicherheit auf einem unverändert guten Niveau verbleiben.

Operative Risiken bestehen für die Gesellschaft aus Havarien im Strom- und Gasnetz sowie Risiken aus den Auswirkungen von Regulierung und staatlichem Einfluss.

Aufgrund aktueller Entwicklungen wurde das Risiko „Nachhaltigkeit“ neu ins Risikoinventar aufgenommen

Die Chancen für den Bereich Gas sind derzeit ungewiss. Aufgrund der aktuellen Situation sehen die Perspektiven eher verhalten aus. Im Jahr 2023 gab es deutlich weniger neue Anschlüsse. In der jetzt anstehenden kommunalen Wärmeplanung bis 2028 werden Möglichkeiten hinsichtlich der Gasversorgung einfließen. Derzeit werden in Neubaugebieten keine Gasleitungen verlegt.

Perspektivisch betrachtet wird sich die Anzahl der Kunden kaum verändern, die Netzdurchleitungsmenge jedoch durch den Eigenverbrauch aus der Stromerzeugung durch Photovoltaikanlagen oder Energiesparmaßnahmen tendenziell sinken. Andererseits wird ein erhöhter Energiebedarf für die steigende Anzahl von Anschlüssen von Wärmepumpen sowie ein stetig wachsender Trend zur Elektromobilität als Chance gesehen.

Für die Stadtwerke Gotha Netz GmbH besteht derzeit eine hohe Notwendigkeit zur Durchführung investiver Maßnahmen zum Substanzerhalt des Anlagevermögens Netze und um, verbunden mit dem Anstieg von Abschreibungen, auch in Zukunft auskömmliche Netzentgelte kalkulieren zu können. Es ergibt sich ein Zinsänderungsrisiko nach Ablauf der Zinsbindung bzw. aufgrund der zunehmenden Verschuldung eine wachsende Zinsbelastung, die sich mittelfristig durch steigende Kreditverpflichtungen noch verstärken könnte. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steigen insbesondere durch Netzerweiterungsmaßnahmen.

Durch das Klimaneutralitätsgesetz (bis 2045) werden sich die kalkulatorischen für die Netzentgeltermittlung relevanten Nutzungsdauern von Gasleitungs-Komponenten verkürzen. Dieser Effekt wird sich in veränderten Netzentgelten widerspiegeln.

Durch stetige Verbesserungen (Prozessoptimierung, Strukturanpassungen, Nutzen von Verbundvorteilen) soll dem Rationalisierungsdruck begegnet und die Profitabilität gehalten werden. Wenn es gelingt, die Schlüsselgrößen Marktstellung, Produktivität, Entwicklung qualifizierter Mitarbeiter, Innovationsleistung sowie Profitabilität erfolgreich zu steuern, kann die Zukunftsfähigkeit weiterhin positiv beurteilt werden. Die Entwicklung qualifizierter Mitarbeiter gestaltet sich aufgrund der angespannten Situation auf dem Personalmarkt schwierig, da Planstellen teilweise bis zu einem Jahr unbesetzt bleiben.

Chancen leiten sich aus positiven Plan-/Zielabweichungen ab und wirken sich bspw. in Form von Minderkosten aus. Hierbei sind vor allem die Kosten im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie den Instandhaltungskosten zu erwähnen, da diese nicht im Regulierungskonto abgebildet werden. Dieser positive Effekt ist jedoch nur kurzfristig.



## Städtische Heime Gotha gGmbH



<b>Gesellschafter:</b>	Stadt Gotha mit 100 %
<b>Geschäftsführung:</b>	Andrea Drewlo
<b>Gesamtbezüge der Geschäftsführung:</b>	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
<b>Aufsichtsrat:</b>	Kukulenz, Werner – Vorsitzender – erster ehrenamtlicher Beigeordneter Stadt Gotha Reichstein, Gabriele – stellv. Vorsitzende – zweite ehrenamtliche Beigeordnete Stadt Gotha Fitzke, Vera Stadträtin Stadt Gotha <b>bis 04.05.2023</b> Pürstinger, Juliane Stadträtin Stadt Gotha <b>ab 05.05.2023</b> Sylvia Eggert Stadträtin Stadt Gotha
<b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:</b>	Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 823 € (Vj. 720 €)
<b>Gründungsdatum:</b>	06.07.1992
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	21.11.2006
<b>Handelsregister:</b>	HR B 104469 des Amtsgerichtes Jena
<b>Stammkapital:</b>	1.060.000 EUR
<b>Abschlussprüfer:</b>	SWS Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Die Städtische Heime Gotha gGmbH (SHG) ist ein sozialwirtschaftliches Unternehmen, welches sich mit seiner „Pflege rund um die Uhr“ voll in den Dienst der Betreuung älterer pflegebedürftiger Bürger der Stadt Gotha und Umgebung stellt. Dafür betreibt sie drei Alten- und Pflegeheime in Gotha.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Verschmelzung der Städtische Heime Gotha gemeinnützige Gesellschaft mbH und Heimservice GmbH rechtlich vollzogen. Die Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister erfolgte am 16. August 2023. Die rechtliche Wirkung der Verschmelzung trat zum 01.01.2023 ein. Die Verschmelzung erfolgte unter Fortführung der Buchwerte.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Als 100%ige Tochter der Stadt Gotha trägt die SHG mit ihren 346 stationären Pflegeplätzen den größten Anteil an der Versorgung von pflegebedürftigen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Gotha und des Landkreises.

Die moderate Auslastung der Pflegeeinrichtungen in den vergangenen Jahren ist zurückzuführen auf eine positive Resonanz der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gotha sowie des Landkreises auf die geleistete Pflege und Betreuung. Die unterschiedlichen Pflegesätze der drei Pflegeeinrichtungen ermöglichen jedem Interessenten eine seinen finanziellen Möglichkeiten angepasste Wahl der Einrichtung. Kurzfristige Heimaufnahmen sowie Kurzzeitpflege oder Verhinderungspflege sind jederzeit möglich.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Ein Rückgang der Auslastung im Alten- und Pflegeheim „Pestalozzistraße“ im Betrachtungszeitraum steht in Zusammenhang mit dem Aufnahmestopp zur Sanierungsrealisierung der Sanitärinstallationen ab September 2023. Weiterhin beeinflusst ein Überangebot an stationären Pflegeplätzen im Einzugsgebiet die Auslastung negativ.

Die Belegung der drei Einrichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

	August Creutzburg		Pestalozzistraße		Albert-Schweitzer-Haus	
Belegungsdaten	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Belegungstage						
Stationäre Pflege	41.406	40.953	27.429	32.815	14.429	13.500
Auslastung	59,39	58,74	67,70	80,99	89,84	84,06

## Wirtschaftliche Lage

### Vermögenslage

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.508 TEUR auf 11.002 TEUR vermindert.

### Aktiva

Die in der Städtische Heime Gotha gGmbH gebundenen Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr im Geschäftsjahr 2023 um 133 TEUR verringert. Die Verringerung resultiert aus den die Investitionen übersteigenden Abschreibungen und Anlagenabgängen.

Die Finanzanlagen, welche die Beteiligung an der Tochtergesellschaft Heimservice Gotha GmbH in Höhe von 25 TEUR umfassten, sind durch die Verschmelzung der Heimservice Gotha GmbH auf die Städtische Heime Gotha gGmbH weggefallen.

Das Umlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr um 1.323 TEUR verringert. Die Zusammensetzung ist aus folgender Übersicht ersichtlich:

	<b>2023</b>	<b>2022</b>
	TEUR	TEUR
Vorräte	22	15
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	505	476
Flüssige Mittel	4.813	6.172
	<b>5.340</b>	<b>6.663</b>

Bei den Vorräten handelt es sich vorrangig um Lebensmittel, Pflege- und Reinigungsmittel. Der Bestand ist im Verlauf des Jahres relativ konstant. Die Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Pflegeleistungen, Forderungen für Erstattungen nach § 56 Infektionsschutzgesetz sowie Ergänzungshilfen für stationäre Pflegeeinrichtungen zum Ausgleich steigender Preise für Erdgas, Wärme und Strom. Die flüssigen Mittel verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.359 TEUR zum Bilanzstichtag.

### Passiva

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Jahresfehlbetrages von 1.083 TEUR auf 7.483 TEUR verringert. Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag einen Verlust von 971 TEUR aus. Die Eigenkapitalquote beträgt 68 %, berechnet auf Basis der verkürzten Bilanzsumme infolge Absetzung des Sonderpostens vom Anlagevermögen (93 %).

Der Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 130 TEUR auf 2.973 TEUR verringert. Diese Veränderung entspricht der Höhe der im Geschäftsjahr getätigten Abschreibungen auf das geförderte Anlagevermögen.

Die Rückstellungen verringerten sich im Geschäftsjahr um 323 TEUR auf 348 TEUR, insbesondere durch die Reduzierung der Rückstellung für mögliche Rückforderungen aus der Endabrechnung für Mehrkosten und Mindereinnahmen nach § 150 SGB XI.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr um 29 TEUR auf 198 TEUR erhöht, insbesondere durch Sicherheitseinbehalte von Baurechnungen für die Sanierung des Alten- und Pflegeheimes „Pestalozzistraße“.

Die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges sowie der Sanierungsmaßnahmen des Alten- und Pflegeheimes „Pestalozzistraße“ werden generell als unbefriedigend beurteilt.

### Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens ist aus der Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes ersichtlich, welcher sich im Berichtsjahr um 1.395 T€ auf 4.813 T€ verringert. Die Liquidität war zu jeder Zeit gesichert.

Die Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes ergibt sich wie folgt:

	<b>2023</b>	<b>2022</b>
	TEUR	TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten = Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	4.813	6.172

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes ist aus fortfolgender Aufstellung ersichtlich:

	<b>2023</b>	<b>2022</b>
	TEUR	TEUR
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.168</b>	<b>957</b>
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-191</b>	<b>-123</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.359	834
<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>6.172</b>	<b>5.338</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>4.813</b>	<b>6.172</b>

### Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 weist einen Bilanzverlust von 971 TEUR aus. Es ergibt sich eine Verringerung gegenüber dem Vorjahr um 1.249 TEUR. Der Jahresüberschuss verringerte sich um 1.233 TEUR auf einen Jahresfehlbetrag von 1.083 TEUR.

Durch die geringere Auslastung sowie den Wegfall von Zuschüssen nach § 150 SGB XI verringerten sich die Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen trotz einer Pflegesatzerhöhung zum 01.07.2023 um 98 TEUR.

Im Jahr 2023 wurden 163 TEUR in Form von Zuschüssen der Energiepreisbremse für Fernwärme und Erdgas gewährt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von 297 TEUR Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und 64 TEUR Verschmelzungsertrag durch Verschmelzung der Heimservice Gotha GmbH auf die Städtische Heime Gotha gGmbH.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 581 TEUR auf 7.393 TEUR, da zum 01.07.2023 das regional übliche Entgeltniveau erhöht wurde.

Zur Finanzierung der Pflegefachkraftausbildung nach dem Pflegeberufegesetz sind Kosten in Höhe von 294 TEUR entstanden.

Die Aufwendungen für Lebensmittel sind aufgrund der veränderten Versorgungssituation durch die Verschmelzung der Heimservice GmbH auf die Städtische Heime Gotha gGmbH und durch Preiserhöhungen um 179 TEUR gestiegen. Für Strom, Fernwärme und Erdgas erhöhten sich die Aufwendungen um 81 TEUR.

Der Anstieg der Kosten für Instandhaltung und Instandsetzung ist im Wesentlichen der Sanierung der Sanitärbereiche im Alten- und Pflegeheim „Pestalozzistraße“ geschuldet.

#### Kennzahlen der VFE-Lage

Im Jahresdurchschnitt 2023 beschäftigte die Gesellschaft inkl. Auszubildender 211 Arbeitnehmer (Vorjahr 210), umgerechnet in Vollkräften 158,38 (Vorjahr 163,96).

ausgewählte Kennzahlen	2023	2022
	in T€ / in %	in T€ / in %
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1168	957
Eigenkapitalquote	68,0	68,5
Jahresergebnis vor Verwendung	-1083	150

#### **Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Markt- und Verbraucherfreundlichkeit auf hohem Niveau bzgl. einer qualitätsgerechten Betreuung sind die Ziele der weiteren Entwicklung der Gesellschaft. Der effiziente Einsatz aller vorhandenen Ressourcen soll weiterhin Qualität sichern. Im Jahr 2024 kann die gewohnte Auslastung der Einrichtungen aufgrund der Sanierung im Alten- und Pflegeheim „Pestalozzistraße“ sowie einem territorialen Überangebot an Pflegebetten nicht gewährleistet werden.

Die Folgewirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges auf die Städtische Heime Gotha gemeinnützige GmbH stellen die Gesellschaft weiterhin vor Herausforderungen, deren wirtschaftliches Ausmaß zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau beziffert werden kann.

Die Gesellschaft rechnet laut verabschiedetem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 unter Zugrundelegung der Einnahmeausfälle/Mindereinnahmen durch die geringere Auslastung als Folge der Corona-Pandemie und des Überangebotes an Pflegeplätzen im Einzugsgebiet mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 1.206 TEUR. Ein durch die Geschäftsführung aufgestellter Nachtragswirtschaftsplan geht insbesondere durch die Sanierungskosten des Alten- und Pflegeheimes „Pestalozzistraße“ sowie der Personalkostenanpassung von einem Jahresfehlbetrag von 1.888 TEUR aus.

Zusammenfassend ist aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, insbesondere ihrer Finanzausstattung, davon auszugehen, dass die Gesellschaft perspektivisch – auch unter schwierig werdenden wirtschaftlichen Bedingungen in der Pflegebranche und damit auch für die Gesellschaft selbst – weiterhin den Pflegemarkt im stationären Bereich in Gotha und Umgebung mitbestimmen wird.

Durch die monatliche Auswertung der Betriebsprozesse kann auf Veränderungen in allen Kostenbereichen zeitnah reagiert werden. Es erfolgt eine regelmäßige Information über die wirtschaftliche Lage an die Gesellschafterin sowie an den Aufsichtsrat der Städtische Heime Gotha gGmbH, sodass diese in das Risikomanagement einbezogen sind.

In regelmäßigen Beratungen der Gesellschafterin Stadt Gotha mit allen Geschäftsführern der städtischen Unternehmen werden geschäftliche Abläufe und Probleme besprochen. Somit erfolgt auch seitens der Gesellschafterin Stadt Gotha eine Risikobewertung und es besteht die Möglichkeit einer direkten Gegensteuerung.

### **Belegungs- und Erlörisiko**

Die demografische Entwicklung und die Erweiterung des anspruchsberechtigten Personenkreises auf Zugang zu den Leistungen der Pflegeversicherung werden in den nächsten Jahren mit einer wachsenden Anzahl Pflegebedürftiger einhergehen.

Aufgrund der in den Heimen bestehenden unterschiedlichen Pflegesätze wird jedem Interessenten eine seinen finanziellen Ressourcen entsprechende Wahl der Pflegeeinrichtung ermöglicht. Um im regionalen Einzugsgebiet attraktiv für Interessenten zu sein, ist es erforderlich, für ein angenehmes Ambiente in den Einrichtungen sowie für fachlich qualifiziertes und motiviertes Personal zu sorgen und somit die Qualität der Pflege, Betreuung und des Wohnens permanent zu optimieren. Eine wichtige und schwierige Aufgabe 2024 wird es sein, die Auslastung der Einrichtungen trotz Überangebot an Pflegeplätzen und Arbeitskräftemangel im Einzugsgebiet zu sichern. In diesem Zusammenhang wurde über alternative Nutzungsmöglichkeiten nachgedacht, eine vorübergehende Pflegeplatzreduzierung auf 84 Plätze für das Alten- und Pflegeheim „Pestalozzistraße“ beantragt und freie Wohnraumkapazitäten als Internatsplätze für die Dauer von zwei Jahren ins Auge gefasst.

Die Gewährleistung qualitativ hochwertiger Pflege und Betreuung sowie das gleichzeitige Erkennen und Nutzen von kostenoptimierenden Potenzialen muss die täglichen Arbeitsprozesse bestimmen.

### **Investitionsrisiko**

Die Gesellschaft ist aufgrund ihrer momentanen Liquidität in der Lage, die geplanten Investitionen aus Eigenmitteln zu finanzieren. Größere Bauvorhaben wurden hierbei langfristig geplant und werden - wie dringende Instandhaltungen ebenso - mithilfe von Eigenmitteln realisiert.

### **Personalrisiko**

Der Fachkräftemangel im Pflege- und Betreuungsbereich stellt nach wie vor ein großes Problem dar. Der Altersdurchschnitt der Pflegekräfte steigt weiter an. 59 % der Beschäftigten in der Gesellschaft haben heute schon das Alter von 50 Jahren überschritten. Hinzu kommt, dass der Pflegeberuf bei jungen Menschen aufgrund von Schichtarbeit eine geringe Attraktivität hat und wenig Anreize bietet, diesen Berufsweg einzuschlagen. Um den Bedarf an Pflegekräften für die Gesellschaft zu sichern, ist es unerlässlich, die Attraktivität dieses Berufszweiges zu erhöhen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen sowie ausländische Pflegekräfte und Auszubildende anzuwerben.

Geeignete Instrumente zur Gegensteuerung des Ausstiegs aus dem Beruf und das Wecken des Interesses am Pflege- und Betreuungsberuf sind Herausforderungen, die kontinuierlich Lösungen erfordern. Familienfreundliche Arbeitszeitmodelle sollen langfristig eine Personalbindung sichern. Sie erfordern ein Umdenken und zeitliches Umstrukturieren von Arbeitsprozessen in der Pflege. Die Gewährleistung der Quote 50 % Hilfskräfte zu 50 % Fachkräfte ist nicht mehr realisierbar. Daher trat zum 01.07.2023 § 113c SGB XI in Kraft. Hiernach kann ab diesem Zeitpunkt die Personalbemessung in stationären Einrichtungen entsprechend den Pflegegraden neu verhandelt werden. Die demografische Entwicklung und die damit verbundene Reduzierung der Anzahl Auszubildender belastet die Situation zusätzlich. Die Suche nach Entbürokratisierungs- und Optimierungsmöglichkeiten mit größtmöglichem Nutzen, sowohl für die Bewohner als auch für das Personal, steht dabei im Fokus der Leitungstätigkeit.

### **Liquiditäts- und Kapitalisierungsrisiko**

Für die Gesellschaft bestand im abgelaufenem Geschäftsjahr kein Liquiditätsproblem, da ausreichend finanzielle Mittel vorhanden waren, jedoch ist mit einem weiteren Rückgang der liquiden Mittel zu rechnen, wenn sich die Auslastung der Pflegeplätze nicht erhöht.

### **Sonstige Risiken**

Die Kriegshandlungen in der Ukraine stellen ein einschneidendes Ereignis dar, das sowohl unmittelbare als auch langfristige Auswirkungen auf die globale Wirtschaft haben wird. In welchem Umfang und zeitlichen Horizont sich diese Auswirkungen zeigen werden, ist derzeit kaum abschätzbar. Es ist aber schon jetzt zu erkennen, dass für die Städtische Heime Gotha gGmbH erhebliche Preissteigerungen im Energiesektor bestehen bleiben.

Die Wertsicherungsklausel im Mietvertrag der Alten- und Pflegeheime „August Creutzburg“ und „Albert-Schweitzer-Haus“ steht in Zusammenhang mit dem Verbraucherpreisindex. Da dieser momentan sehr schnell steigt, wird zeitnah mit einer erneuten Mieterhöhung zu rechnen sein.





## Baugesellschaft Gotha mbH



August-Creutzburg-Straße 2  
99867 Gotha

+49 (0) 3621 771-0

[info@bgg-gotha.de](mailto:info@bgg-gotha.de)

[www.wohnungen-in-gotha.de](http://www.wohnungen-in-gotha.de)

<b>Gesellschafter:</b>	Stadt Gotha mit 100 %
<b>Geschäftsführung:</b>	Christine Grund
<b>Gesamtbezüge der Geschäftsführung:</b>	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
<b>Aufsichtsrat:</b>	<i>Kreuch, Knut</i> – Vorsitzender – Oberbürgermeister Stadt Gotha  <i>Fundheller, Bernd</i> – stellv. Vorsitzender – (bis 23.02.23) Stadtrat Stadt Gotha  <i>Wehner, Jens</i> – Stellv. Vorsitzender – (ab 26.06.23) Stadtrat Stadt Gotha  <i>Richter, Rainer</i> Stadtrat Stadt Gotha  <i>Klaus-Dietrich von Bülow</i> Stadtrat Stadt Gotha  <i>Dietrich Wohlfahrt</i> (ab 24.03.23 bis 31.10.23) Stadtrat Stadt Gotha  <i>Martin Heinze</i> (ab 01.11.23) Stadtrat Stadt Gotha
<b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:</b>	Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 7 T€ (Vj. 7 T€)
<b>Gründungsdatum:</b>	15.01.1991
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	05.08.2003
<b>Handelsregister:</b>	HR B 106826 des Amtsgerichtes Jena
<b>Stammkapital:</b>	30.660.000 EUR
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b>	keine
<b>Abschlussprüfer:</b>	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## **Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung**

Die Baugesellschaft Gotha mbH (BGG) erwirbt, verkauft, errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet bebaute und unbebaute Grundstücke in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale und wirtschaftliche Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienstleistungen in diesem Zusammenhang bereitstellen.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Aktivitäten im Kernbereich der gemeindlichen Tätigkeit, insbesondere bei der Wohnungswirtschaft, dienen anerkanntermaßen einem öffentlichen Zweck. Kommunale Wohnungspolitik ist daher immer als Bestandteil von Maßnahmen der Sozialpolitik und zur Sicherung des sozialen Friedens in einer Stadt zu sehen. Die soziale Balance ist Grundvoraussetzung für eine positive Stadtentwicklung, für die Entfaltung als Wirtschafts- und die Attraktivität als Wohnstandort. An Zielen der kommunalen Politik, wie eine angemessene Wohnraumversorgung für die breiten Schichten der Bevölkerung sowie auch für Bevölkerungsgruppen, die von besonderen Problemen betroffen sind, wird gemeinsam gearbeitet. Ebenso steht die Mitwirkung an einer nachhaltigen Stadtentwicklung, insbesondere der Gestaltung und Aufwertung innerstädtischer Quartiere im Fokus des Handelns.

Als städtische Beteiligungsgesellschaft pflegt sie den ständigen Dialog mit ihren Kunden sowie das Anliegen, der sozialen Verantwortung gegenüber dem Gut Wohnen gerecht zu werden. Die Gesellschaft unterstützt damit die Stadt Gotha bei ihrer Aufgabe insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge und trägt den wandelnden politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung. Insoweit unterscheidet sie sich wesentlich von privaten Unternehmen, deren primärer Zweck die Gewinnerzielung ist.

## **Grundzüge des Geschäftsverlaufs**

Zum 31.12.2023 weist die Baugesellschaft Gotha mbH 4.137 Wohnungen in ihrem Bestand aus, von denen 4.102 aktiv an der Vermietung teilnehmen. In diesem Bestand sind 3.859 Wohnungen vermietet, was einer Vermietungsquote von 94,1 % entspricht. Die Sollmiete im Wohnungsbestand hat sich im Ergebnis zum Vorjahr um ca. 363 T€ erhöht. Die Gründe hierfür liegen im Wesentlichen in der Erhöhung der Grundmiete nach § 558 BGB und in Miethöheanpassungen bei Neuvertragsabschlüssen. Insgesamt stieg die durchschnittliche Wohnungssollmiete je m<sup>2</sup> Wohnfläche und Monat zum Vorjahr um 0,14 €/m<sup>2</sup> auf 5,27 €/m<sup>2</sup> an.

Im Geschäftsjahr 2023 gliederten sich die Schwerpunkte der Investitionen folgendermaßen:

Objektsanierung	4.558.576 €
Sanierung Gewerbe	121.003 €
Planungsvorlauf	108.482 €
Optimierung haustechnischer Anlagen	421.203 €
Energetische Maßnahmen/Klimaschutz	59.374 €
Außenanlagen	866.682 €

Die Bautätigkeiten 2023 waren im Wesentlichen geprägt durch den Umbau des Wohnkomplexes Jüdenstraße 13, 15, 17 und Klosterplatz 4 zu einer Jugendherberge, die europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen für die Komplexsanierung des Bahnhofsgebäudes Karlsplatz 1, die Fertigstellung des Umbaus und der Modernisierung des Gebäudes Böhnerstraße 1 - 17, einschließlich Aufzugsanbau und der Neugestaltung des Wohnumfeldes, den Balkonanbau in der Clara-Zetkin-Straße 83, 84 und 85, die Fassadensanierungen der zwei Wohngebäude Böhnerstraße 19 - 29 und Böhnerstraße 31 - 47, der Sanierung mehrerer Treppenhäuser nach Elektroinstallation und umfangreicher Maßnahmen im Bereich Haustechnik.

Auch im Geschäftsjahr 2023 haben wir infolge der Änderung der Abfallsatzung in den Wohngebieten wieder mehrere Müllstandplätze umgebaut bzw. erneuert, um die gelben Tonnen zu integrieren und setzten die Maßnahme in der Clara-Zetkin- und Bendastraße fort.

Komplexe Sanierungen oder Nutzungsänderungen wurden in drei Gewerbeobjekten realisiert. Im Rahmen der Optimierung haustechnischer Anlagen wurde gemäß interner Prioritätenliste die Erneuerung der Elektroinstallationen in der Hützelsgasse 3 - 11 fortgeführt. Weiterhin wurde in der Kindleber Straße 77 - 85 Gasdurchlauferhitzer für die Warmwasseraufbereitung auf dezentrale Elektro-Warmwasserbereiter umgestellt. In der Klosterstraße 1 - 9/Jüdenstraße 40 wurde die Zirkulations- und in der Eschleber Straße 26 - 32 die Kellerverteilungsleitung erneuert.

Für die Fortschreibung unserer künftigen Investitionen haben wir im Geschäftsjahr 2023 vorbereitende Planungen beauftragt, u.a. für den Neubau einer Garage am Klosterplatz und für die Bestandsaufnahme und Projektentwicklung des Bahnhofsgebäudes am Karlsplatz 1 und für die Schaffung von insgesamt 36 PKW-Stellplätzen sowie 3 Wohnmobilplätzen auf dem Grundstück Cosmarstraße 8. Für die Entwicklung des Gesamtobjektes Jüdenstraße 11 zu einer Kindererlebniswelt wurden im Geschäftsjahr Planungsleistungen und Bauzustandsuntersuchungen im Rahmen einer zu erstellenden Machbarkeitsstudie realisiert.

Für die Instandhaltung der Bestände wurden im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 6.441 T€ aufgewandt. In der Instandhaltung wurden 7.357 Aufträge vergeben, von denen 58,8 % (4.324) vom unternehmenseigenen Reparaturdienst realisiert wurden.

Der durchschnittliche Renovierungsaufwand pro Wohnung liegt bei ca. 7.281 € und hat sich damit um 42,1% zum Vorjahr erhöht. Gründe dafür liegen u. a. am Zustand der freiwerdenden Wohnung sowie in den Preiserhöhungen der Gewerke Heizung/Lüftung/Sanitär, Elektro sowie Trockenbau. Gestiegen sind auch die Materialpreise, insbesondere für Holz und Kupfer. Ausgewirkt auf die Preise haben sich auch die erhöhten Lohnkosten unter anderem durch Tarifierhöhungen im Bauhauptgewerbe.

Neben dem Wiederbezug prägten Instandsetzungsmaßnahmen an Elektroanlagen, an Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, die Erneuerungen von Fenstern und Dacheindeckungen, Fugensanierungen, Reparaturen an Aufzugs- und Sanitäranlagen, Maßnahmen der Verkehrssicherungspflichten sowie zur Erhaltung des Brandschutzes und Beseitigung eines Wasserschadens in der Innungshalle, die laufende Instandhaltung.

## Wirtschaftliche Lage

### Vermögenslage

Aktiva	2022		2023	
	T€	%	T€	%
<b>Anlagevermögen</b>	<b>124.944</b>	<b>86,4%</b>	<b>123.865</b>	<b>86,1%</b>
Immaterielle VG	12	0,0%	11	0,0%
Grundstücke mit Wohnbauten	114.559	79,2%	112.323	78,1%
Grundstücke mit Geschäftsbauten	4.136	2,9%	4.017	2,8%
Grundstücke ohne Bauten	1.794	1,2%	1.192	0,8%
BGA	111	0,1%	130	0,1%
Anlagen im Bau	4.333	3,0%	6.192	4,3%
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>19.674</b>	<b>13,6%</b>	<b>19.915</b>	<b>13,9%</b>
Vorräte	7.076	4,9%	8.353	5,8%
Forderungen	4.823	3,3%	2.817	2,0%
liquide Mittel	7.775	5,4%	8.745	6,1%
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6</b>	<b>0,0%</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>144.624</b>	<b>100,0%</b>	<b>143.780</b>	<b>100,0%</b>

Passiva	2022		2023	
	T€	%	T€	%
<b>Eigenkapital</b>	<b>98.605</b>	<b>68,2%</b>	<b>98.517</b>	<b>68,5%</b>
Gezeichnetes Kapital	30.660	21,2%	30.660	21,3%
Kapitalrücklage	39.398	27,2%	39.398	27,4%
Gewinnrücklage	27.064	18,7%	27.064	18,8%
Gewinnvortrag	1.127	0,8%	983	0,7%
Jahresüberschuss	356	0,2%	412	0,3%
<b>Rückstellungen</b>	<b>654</b>	<b>0,5%</b>	<b>702</b>	<b>0,5%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>45.133</b>	<b>31,2%</b>	<b>44.268</b>	<b>30,8%</b>
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	35.567	24,6%	32.796	22,8%
Erhaltene Anzahlungen	7.165	5,0%	9.038	6,3%
Verbindlichkeiten aus Vermietung	216	0,1%	262	0,2%
Verbindlichkeiten aus LuL	2.077	1,4%	2.071	1,4%
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	-	0,0%	-	0,0%
sonstige Verbindlichkeiten	109	0,1%	101	0,1%
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>232</b>	<b>0,2%</b>	<b>293</b>	<b>0,2%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>144.624</b>	<b>100,0%</b>	<b>143.780</b>	<b>100,0%</b>

Das im betrieblichen Leistungsprozess langfristig gebundene Vermögen der Baugesellschaft Gotha mbH umfasst das Anlagevermögen, welches sich im Geschäftsjahr 2023 um 1.078,6 T€ gegenüber dem Vorjahr reduziert hat. Die Ursachen bestehen im Wesentlichen in der Aktivierung von Herstellkosten der Wiederaufbau- und komplexen Instandsetzungsmaßnahmen (1.591 T€) der Anlagen im Bau (3.166 T€) und der Aktivierung von Zuschüssen (- 1.174 T€). Dem gegenüber stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von (5.055 T€), außerplanmäßige Abschreibungen nach Ertragswert (421 T€) und die Abgänge aus Immobilienverkäufen (828 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen in Höhe von 2.500 T€ aus der Teilnahme der Baugesellschaft Gotha mbH am Cash-Pool des städtischen Konzerns.

Die flüssigen Mittel stiegen gegenüber dem Vorjahr um 963 T€. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf Verschiebungen bei den komplexen Sanierungsmaßnahmen, denen höheren Nettomieteinnahmen und die Anhebung der Betriebskostenvorauszahlung gegenüberstehen.

Die Eigenkapitalquote laut Handelsbilanz beträgt 68,5 %. Das Eigenkapital sank im Geschäftsjahr auf 98.517 T€ aufgrund einer vom Gesellschafter geforderten Gewinnausschüttung in Höhe von 500 T€. Dem gegenüber steht der Jahresüberschuss in Höhe von 412 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden in Höhe von 2.680 T€ planmäßig und 136 T€ außerplanmäßig getilgt.

## Finanzlage

Der Cashflow im engeren Sinne hat sich gegenüber dem Vorjahr um 787 T€ erhöht und beträgt 5.302 T€. Im Geschäftsjahr waren 22,0 % für Zins und Tilgung von Krediten aus der Ist-Miete zu zahlen.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert.

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2022		2023	
	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	22.399	98,5%	23.158	101,8%
Bestandsveränderungen	11	0,0%	1.297	5,7%
Eigenleistung	186	0,8%	171	0,7%
Gesamtleistung	22.596	99,3%	24.626	108,3%
sonstige betrieblichen Erträge	173	0,8%	198	0,9%
Materialaufwand	13.562	59,6%	14.781	65,0%
Personalaufwand	2.962	13,0%	3.142	13,8%
Abschreibungen	4.320	19,0%	4.634	20,4%
sonstige betrieblichen Aufwendungen	773		691	3,0%
		3,4%		
sonstige Steuern	2	0,0%	2	0,0%
ordentliches Betriebsergebnis	1.150	5,1%	1.574	6,9%
Finanzergebnis	- 484	-2,1%	- 490	-2,2%
Sonstige Zinsen und Ertrag	78	0,3%	86	0,4%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	562	2,5%	577	2,5%
Außerordentliches Ergebnis	- 287	-1,3%	- 671	-3,0%
Außerordentliche Erträge	139	0,6%	169	0,7%
Außerordentliche Aufwendungen	426	1,9%	840	3,7%
Ertragssteuern	23	0,1%	-	0,0%
Jahresüberschuss	356	1,6%	412	1,8%

Das Jahresergebnis 2023 weist einen Jahresüberschuss von 412,3 T€ aus. Der leichte Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Nettomieten.

Das Betriebsergebnis beträgt 998,3 T€. Maßgeblich für die Verbesserung um 410 T€ sind höhere Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung, dem Verkauf von Immobilien und die Bestandsveränderungen, denen wesentlich höhere Aufwendungen für Betriebskosten, Abschreibungen und Personal gegenüberstehen.

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr durch geringfügig bessere Zinskonditionen bei Geldanlagen um 8 T€ auf 85 T€ verbessert.

Das neutrale Ergebnis in Höhe von -671 T€ beinhaltet im Wesentlichen Ausbuchungen und Wertberichtigungen von Forderungen und anderer Leistungen (-297 T€), Abschreibungen zum Ertragswert (-421 T€), periodenfremde Aufwendungen für Instandhaltung (-96 T€) sowie Spenden (-24 T€). Dem stehen im Wesentlichen die Auflösungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen (139 T€) sowie Umsatzerlöse und sonstige Erträge früherer Jahre (29 T€) gegenüber.

### Kennzahlen der VFE-Lage

<b>ausgewählte Kennzahlen</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
	T€ / %	T€ / %
<b>Vermögenslage</b>		
Investitionen in T€	8.186	6.036
Anlagenintensität	86,4%	86,1%
Anlagenabnutzungsgrad	38,3%	57,7%
Investitionsquote	0,7%	-0,7%
Investitionsneigung	48,3%	39,1%
<b>Finanzlage</b>		
wirtschaftliche EK-Quote	68,2%	68,5%
Anlagendeckung II	95,5%	96,4%
Liquiditätsgrad II	211,9%	187,5%
<b>Ertragslage</b>		
Umsatzrentabilität	1,6%	1,8%
Eigenkapitalrentabilität	0,4%	0,4%
ertragsorientierter Cashflow	5.239	4.521
<b>Zur Information</b>		
Anzahl Beschäftigte	51	54

## **Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Erfüllung unserer satzungsmäßigen Aufgabe bestimmt unser Handeln. Als städtische Beteiligungsgesellschaft pflegen wir den ständigen Dialog mit unseren Kunden sowie das Anliegen, der sozialen Verantwortung gegenüber dem Gut Wohnen gerecht zu werden. Als modernes Dienstleistungsunternehmen beobachten wir die Trends der Zeit und setzen uns mit den Auswirkungen auseinander. Beschäftigten werden uns auch künftig die Diskussionen über bezahlbaren Wohnraum, den Klimaschutz, die Auswirkungen der demografischen Veränderungen und dem rasanten Wandel in Gesellschaft und Wirtschaft im Zuge der Digitalisierung, vor allem, da aus diesen Themen vielfältige politische, unternehmerische und gesellschaftliche Aufgaben resultieren.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Baugesellschaft Gotha mbH sind geordnet und bieten die Voraussetzungen dafür, dass die anfallenden Aufgaben in der Zukunft umfassend gemeistert werden. Dazu gehören weitere Investitionen in unser Portfolio auf der Grundlage politischer Vorgaben und der Erkenntnisse aus unserem Vermietungsgeschäft.

Die weitere Vernetzung der Akteure und der ständige Austausch zu aktuellen Problemen in der Branche sind erforderlich, um den hohen Anforderungen an die Immobilienunternehmen gerecht zu werden. Dazu kann eine selbstbewusste und abgestimmte Wohnungswirtschaft besser in den gesellschaftlichen Dialog treten und die Interessen der Branche vertreten.

Der sich vollziehende digitale Umbruch wirft nicht nur zahlreiche Fragen auf, sondern eröffnet auch neue Chancen. Dabei geht es um die Digitalisierung des Kerngeschäftes, der operativen Tätigkeiten und der Prozessorganisation. Es ist notwendig, die eigenen digitalen Kapazitäten auszubauen und die Prozesse zu digitalisieren. Dabei ist darauf zu achten, dass die Beschäftigten auf dem Weg der Transformation mitgenommen werden. Wir haben uns im Geschäftsjahr 2023 mit der Einführung eines neuen ERP-Systems befasst. Unser Ziel ist die Migration eines zukunftsfähigen, flexiblen Programms mit einer benutzerfreundlichen Oberfläche, die uns komfortabel benötigte Daten visualisiert und den Austausch von Buchungsdaten ermöglicht.

Als Chance sehen wir auch die Entwicklung der Industriegroßfläche Erfurter Kreuz. Im Rahmen der Weiterentwicklung werden hier mehrere tausend Arbeitsplätze geschaffen. Durch eine Initiative des Ilm-Kreises, des Landkreises Gotha und der Stadt Erfurt wurde eine informelle Siedlungsflächenkonzeption erarbeitet, die die Bereiche Kommunalpolitik und -verwaltung, Regionalplanung, Wohnungswirtschaft und Wirtschaftsunternehmen betrachtet und die bevorstehenden Herausforderungen benennt und gemeinsame Ziele formuliert. Eine für uns positiver Auswirkung ist der zusätzlich entstehende Bedarf an Wohnraum in dieser Region.

Die anhaltende Krisensituation durch den Ukraine-Krieg, die Lieferkettenprobleme und die enormen Kostensteigerungen bei Material- und Lohnkosten sowie Energieprodukten wirken sich massiv auf den Unternehmensalltag aus. In den kommenden Jahren wird sich viel in unserer Branche ändern. Die Intensität des politischen Handelns stellt uns vor immensen Herausforderungen. Damit wird die Entwicklung des Wirtschafts- und Sozialgutes „Wohnen“ immer enger mit den gesetzgeberischen Aktivitäten verbunden, insbesondere bei den Investitionsentscheidungen, die durch die ambitionierten Klimaziele erforderlich werden.

Wir müssen mit unserer Investitionskraft haushalten. Die Mittel werden nicht nur für die gesetzlich diktierten Verschärfungen von energetischen Standards gebraucht, sondern auch, um notwendige Sanierungsmaßnahmen im Bestand durchzuführen und geplante komplexe Projekte umzusetzen. Hinzu kommen notwendige finanzielle Mittel, die für den Wiederbezug erforderlich sind, denn gerade die sozial orientierte Wohnungswirtschaft steht den vielen Schutzsuchenden sowie den Kommunen bei der Unterbringung der Geflüchteten mit angemessenem Wohnraum als verlässlicher und erfahrener Partner zur Seite.

Die Finanzierung von Baumaßnahmen wird sich stark verändern, da die Taxonomie-Konformität mittelfristig gesehen ein maßgeblicher Faktor sein wird. Zudem verteuern die steigenden Zinsen die Baumaßnahmen und erschweren Prolongationen von Darlehen.

Ein großes Problem nahezu in allen Branchen stellt der Fachkräftemangel dar. Auch wir haben deutlich mehr Aufwand, um qualifizierte Arbeitskräfte für freiwerdende Stellen vertraglich zu binden.



## Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH



Waltershäuser Straße 98  
99867 Gotha

+49 (0) 3621 431-0

[info@waldbahn-gotha.de](mailto:info@waldbahn-gotha.de)  
[www.waldbahn-gotha.de](http://www.waldbahn-gotha.de)

<b>Gesellschafter:</b>	Stadt Gotha mit 40 % Landkreis Gotha mit 30 % Stadt Waltershausen mit 20 % Stadt Friedrichroda mit 5 % Gemeinde Bad Tabarz mit 5 %
<b>Geschäftsführung:</b>	Karl-Heinz Koch
<b>Gesamtbezüge der Geschäftsführung:</b>	Auf die Angabe der Bezüge wird in Anwendung § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
<b>Aufsichtsrat:</b>	<i>Brychcy, Michael</i> – Vorsitzender – Bürgermeister Stadt Waltershausen <i>Eckert, Onno</i> – stellv. Vorsitzender – Landkreis Gotha <i>Klöppel, Thomas</i> Stadt Friedrichroda <i>Niebur, Sylke</i> Landkreis Gotha <i>Cron, Emanuel</i> Stadt Gotha <i>Fiedler, Jens</i> Stadt Gotha <i>Wenzel, Matthias</i> Stadt Gotha <i>von Skwarczinsky, Tobias</i> Gemeinde Bad Tabarz <i>Dr. Döbel, Christian</i> Stadt Waltershausen
<b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:</b>	Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 1,850 T€ (Vj. 1,6 T€)
<b>Gründungsdatum:</b>	25.07.1991
<b>Gesellschaftsvertrag:</b>	14.01.1997
<b>Handelsregister:</b>	HR B 100534 des Amtsgerichtes Jena
<b>Stammkapital:</b>	25.564,59 EUR
<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b>	keine
<b>Abschlussprüfer:</b>	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## Gegenstand der Beteiligung/Kurzvorstellung

Gegenstand der Thüringer Waldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH (TWSB) sind die Personen- und Sachbeförderung auf Schiene und Straße sowie Leistungen für den Tourismus.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft - die Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Stadt und im Landkreis Gotha - sowie die Erbringung von Leistungen für den Tourismus wurden erfolgreich realisiert. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 759.804 Fahrplan-kilometer und 13.447.654 Personenkilometer erbracht, sowie 2.344.839 Personen befördert.

Seit 2010 wendet die TWSB den Verbundtarif Mittelthüringen an und nimmt damit am Ein-nahmeaufteilungsverfahren der am Verbund beteiligten Verkehrsunternehmen teil. Damit kön-nen alle Fahrgäste innerhalb des Verbundgebietes mit nur einem Fahrschein alle öffentlichen Verkehrsmittel und das einheitliche betriebsübergreifende Auskunftssystem nutzen.

## Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Auf der Grundlage von Konzessionen für den Straßenbahnbetrieb nach wurde der Stadt- und Regionallinienverkehr durchgeführt.

Die Betriebsleistung konnte im Jahr 2023 gegenüber Plan erhöht werden und resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Ausgleichsleistungen. Der Erhöhung der Betriebsleistung stehen erhöhte Betriebsaufwendungen gegenüber. Sie resultieren in erster Linie aus einem Anstieg der Personalaufwendungen.

Das Geschäftsjahr 2023 hat die TWSB im Vergleich zum Planansatz mit einem um TEUR 88 schlechteren Jahresergebnis als ursprünglich geplant abgeschlossen. Unter Berücksichtigung sämtlicher Ertrags- und Aufwandspositionen schätzt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf jedoch insgesamt als stabil ein.

## Wirtschaftliche Lage

### Vermögenslage

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>VERMÖGEN</b>						
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	10.617	68,1	10.609	72,3	8	0,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	4.978	31,9	4.067	27,7	911	22,4
	15.595	100,0	14.676	100,0	919	6,3
<b>KAPITAL</b>						
Eigenkapital	12.608	80,8	12.696	86,5	-88	-0,7
Langfristiges Fremdkapital	43	0,3	41	0,3	2	4,9
Kurzfristiges Fremdkapital	2.944	18,9	1.939	13,2	1.005	51,8
	15.595	100,0	14.676	100,0	919	6,3

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 919 von TEUR 14.676 auf insgesamt TEUR 15.595 erhöht.

Aktivisch begründet sich diese Veränderung im Wesentlichen durch die Zunahme des kurzfristig gebundenen Vermögens. Bezüglich der Entwicklung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die Darstellung der Finanzlage.

Passivisch begründet sich die Veränderung überwiegend durch die Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals.

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist stichtagsbezogen vollständig durch Eigenkapital finanziert.

### Finanzlage

	2023 TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	+1.621	+1.564
<b>Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	-885	-379
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	+736	+1.185
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (+)	+3.766	+2.581
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>+4.502</b>	<b>+3.766</b>

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag, welcher sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen zusammensetzt, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 736 auf insgesamt TEUR 4.502.

Diese Veränderung begründet sich durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitionstätigkeit, welche die im Berichtsjahr erhaltenen Investitionszuschüsse beinhaltet.

Der Mittelzufluss aus Fördermitteln durch den Freistaat Thüringen hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Zum Bilanzstichtag wurden Zuschüsse ins kommende Geschäftsjahr übertragen (Überträge im Rahmen der Investitionstätigkeit).

Die Liquidität war im Geschäftsjahr ohne Aufnahme von Fremdkapital durchgängig gesichert.

## Ertragslage

	2023		2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Betriebsleistung</b>	7.734	100,0	6.891	100,0	843	12,2
<b>Betriebsergebnis</b>	-204	-2,7	-88	-1,3	-116	<-100,0
Finanzergebnis	9	0,1	8	0,1	1	17,5
<b>Geschäftsergebnis</b>	-195	-2,5	-80	-1,2	-115	<-100,0
Sondereinflüsse	107	1,4	98	1,4	9	9,2
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern =</b>						
<b>Jahresfehlbetrag / -überschuss</b>	-88	-1,1	18	0,3	-106	<-100,0

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 106 auf insgesamt TEUR -88 verschlechtert.

Diese Entwicklung beruht auf dem Anstieg der Betriebsleistung durch erhöhte Ausgleichsleistungen des Aufgabenträgers und dem Anstieg der Fahrgeldeinnahmen. Andererseits haben sich die Betriebsaufwendungen infolge gestiegener Personalkosten und sonstiger betrieblichen Aufwendungen erhöht.

Die Fahrgastzahlen sind im Geschäftsjahr gegenüber den Vorjahren leicht gestiegen. Die Anzahl der Linienbeförderungsfälle wird durch unterschiedliche Nutzungshäufigkeiten der jeweiligen Fahrscheinarten, zurückgelegte Wegekettens und die Auswertung der automatischen Fahrgastzählensysteme (AFZS) ermittelt und kann jährlich schwanken.

Außerdem werden die Fahrgastzahlen durch die demographische Entwicklung, die Anwendung des VMT-Tarifs und stabile Schülerzahlen beeinflusst. Durch eine entsprechende Fahrplangestaltung, die Schaffung von Umsteige- und Anschlussmöglichkeiten sowie neue Tarifangebote und Attraktivitätssteigerungen bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel versucht das Unternehmen die Fahrgastzahlen stabil zu halten bzw. zu steigern.

## Kennzahlen der VFE-Lage

<b>Geschäftsjahr</b>		<b>2023</b>	<b>2022</b>
Umsatzerlöse (Entgelte aus der Personenbeförderung)	TEUR	1.853	1.427
Zuwendungen	TEUR	4.743	4.000
Ausgleichszahlungen	TEUR	929	1.271
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	92	90
Umsatz (Entgelte aus der Personen- beförderung) je Mitarbeiter	TEUR	20	16
Materialaufwand	TEUR	1.785	1.384
Materialaufwandsquote	%	96,3	97,0
Personalaufwand	TEUR	4.482	3.810
Personalaufwandsquote	%	241,9	267,0
Abschreibungen	TEUR	877	792
Investitionen	TEUR	-653	-1.867
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	TEUR	-88	18
<b>Bilanzstichtag</b>		<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Bilanzsumme	TEUR	15.595	14.676
Anlagevermögen	TEUR	10.616	10.608
Umlaufvermögen	TEUR	4.979	4.067
Eigenkapital	TEUR	12.695	12.678
Eigenkapitalquote	%	81,4	86,4
Rückstellungen	TEUR	928	881
Verbindlichkeiten inkl. PRAP	TEUR	2.058	1.099
Fremdkapitalquote	%	19,2	13,5
Anlagendeckungsgrad	%	119,6	119,5
<b>Geschäftsjahr</b>		<b>2023</b>	<b>2022</b>
Mittelzufluss/ -abfluss aus			
laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.621	1.564
Investitionstätigkeit	TEUR	-885	-379
Finanzierungstätigkeit	TEUR	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	TEUR	4.502	3.766

## **Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

### **Risiken**

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement, das die Risiken des Unternehmens definiert und entsprechende Handlungshilfen vorgibt.

Risiken sieht die Geschäftsführung bei der Bereitstellung von Fördermitteln für Infrastruktur und Neufahrzeuge des Bundes und des Freistaates Thüringen. Die Höhe der Fördermittel für Investitionen ist in den letzten Jahren weitestgehend gleichgeblieben und konnte damit den massiven Anstieg der Preise im Baugewerbe nicht kompensieren.

Durchgeführte Ausschreibungsverfahren lassen auch in den kommenden Investitionszeiträumen einen erheblichen Anstieg der Baupreise vermuten. Bei der Vergabe von Bauaufträgen, stehen immer weniger Spezialfirmen zur Verfügung bzw. nehmen sie an den Ausschreibungsverfahren gar nicht erst teil. So kommt es zu Verzögerungen bei der Durchführung von Reparaturen und Investitionsmaßnahmen.

Zur Finanzierung des Eigenanteils werden die Abschreibungen allein nicht mehr ausreichen. Das Alter des Fahrzeugparks (Durchschnittsalter 39 Jahre) und der bauliche Zustand der Infrastruktur und der Betriebsanlagen der TWSB erfordern zukünftig eine höhere finanzielle Ausstattung des Unternehmens, um den Anforderungen an einen modernen und effizienten ÖPNV im Bedienungsgebiet gerecht werden zu können.

Die TWSB ist bei der Erfüllung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages und der Durchführung zukünftiger Investitionsmaßnahmen auch weiterhin auf Zuwendungen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen angewiesen.

Durch den Abschluss eines Straßenbenutzungsvertrages mit den Städten Gotha und Waltershausen konnte die Gesellschaft erreichen, dass zukünftig Risiken bei Baumaßnahmen im jeweiligen Stadtgebiet weitestgehend minimiert werden und größere finanzielle Belastungen für die TWSB langfristig geplant und in finanzielle Förderprogramme übernommen werden können. Jedoch ist auch hier davon auszugehen, dass die Finanzierung des Eigenanteils bei Baumaßnahmen immer schwieriger für das Unternehmen wird.

Ein weiteres Risiko für die Gesellschaft sieht die Geschäftsführung in der durch die Bundesregierung beschlossenen Einführung des Deutschlandtickets. Ein deutschlandweites Einnahmeaufteilungsverfahren wird es voraussichtlich nicht vor dem Jahr 2026 geben.

Die Finanzierung und Abwicklung und die damit einhergehenden Verluste wurden im Jahr 2023 durch das Land Thüringen als Zahlung über den Aufgabenträger teilweise ausgeglichen. Die Endabrechnung soll bis 30. September 2024 erfolgen. Für nachfolgende Jahre wurde noch keine Aussage zum Verlustausgleich getroffen und stellt damit ein weiteres Risiko bei der Liquiditätsplanung dar.

Fahrgeldausfälle als Folge der Corona-Pandemie und der Einführung des 9-Euro-Tickets wurden durch Ausgleichsleistungen des Freistaates Thüringen vollständig kompensiert.

Die Entwicklung der angespannten Lage in der Ukraine und im Gazastreifen wird von der Geschäftsleitung weiterhin kritisch gesehen und könnte sich auch zukünftig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TWSB auswirken.

Seit dem EuGH-Urteil vom 24. Juli 2003 (sog. Altmark-Trans-Urteil) besteht das Risiko, dass öffentliche Ausgleichszahlungen an Verkehrsunternehmen Beihilfecharakter haben können und im Ergebnis eines Beihilfeverfahrens zurückzuzahlen sind. Die TWSB hat mit einem Gutachten im Jahr 2017 nachgewiesen, dass die Kriterien drei und vier erfüllt sind. Die Kriterien eins und zwei werden durch den am 9. September 2009 geschlossenen Betrauungsvertrag mit dem Landkreis Gotha erfüllt. Mit Betrauungsvertrag und Gutachten ist das Risiko, dass Ausgleichszahlungen zurückzuzahlen sind, weitgehend ausgeschlossen.

Ein weiteres Risiko wird seitens der Geschäftsleitung im Rechtsstreit „Schienenkartell“ gesehen. Hier sind zwei gerichtliche Verfahren im Zusammenhang mit der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen Lieferanten für Schienen, Weichen und Schwellen, die dem sog. Schienenkartell angehören, rechtsanhängig. Für Rechtsverfolgungskosten wurden nach kaufmännischer Beurteilung entsprechende Rückstellungen gebildet. Ein Verfahren steht voraussichtlich kurz vor dem Abschluss (Vergleich), ein weiteres Verfahren ist weiterhin ergebnisoffen. Die Erfolgsaussichten werden jedoch als günstig eingestuft.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde im Verkehrsverbund Mittelthüringen der neue Einnahmeaufteilungsschlüssel ermittelt und vom Verbundbeirat bestätigt (als Ergebnis der im Jahr 2022 durchgeführten Verkehrserhebung). Eine entsprechende Rückstellung für ungewisse Zahlungsverpflichtungen wurde nach kaufmännischer Beurteilung gebildet. Auch hier sieht die Geschäftsleitung ein größeres Risiko hinsichtlich der Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen. Das Thema wird unter dem Punkt „Prognose“ weiter behandelt.

Der Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt wird von der Geschäftsleitung zunehmend kritischer gesehen. Vor allem im Bereich Werkstatt und Infrastruktur konnten freie Stellen im Unternehmen teilweise nicht mit geeignetem Personal besetzt werden. Die Situation, geeignete Auszubildende für den Beruf der Fachkraft im Fahrbetrieb zu finden, hat sich leicht verbessert, ist jedoch immer noch nicht zufriedenstellend.

Die Preisentwicklung an der Energiebörse sieht die Geschäftsleitung ebenfalls kritisch. Preissenkungen für Materialaufwendungen und Dienstleistungen sind nicht zu erwarten und stellen das Unternehmen auch weiterhin vor finanzielle Herausforderungen.

## **Chancen**

In der Gestaltung der Zusammenarbeit mit der Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha (NVG), welche die Busleistungen im Landkreis plant und beauftragt und der VMT GmbH sowie den Tourist-Informationen und Fremdenverkehrsämtern, sieht der Geschäftsführer eine weitere Chance, den ÖPNV im Bedienungsgebiet noch attraktiver gestalten zu können.

Die Umsetzung des Nahverkehrsplanes (2022-2026) des Landkreises trägt dazu bei, einen attraktiven und effizienten ÖPNV zu gestalten und durchzuführen.

Mit der Einführung des ganztägigen Halbstunden-Taktes auf der Linie 4 bis Bad Tabarz im Vorjahr konnten die Anschlussbeziehungen an Verknüpfungspunkten zur VLG und DB AG qualitativ verbessert und die Fahrgastzahlen gesteigert werden.

Einen weiteren Schwerpunkt im Nahverkehrsplan stellt die Beschaffung von Neufahrzeugen zur Realisierung der vom Gesetzgeber geforderten Barrierefreiheit dar. Die Elemente, Komfort, Reisegeschwindigkeit, Kapazität und umweltfreundliche Elektromobilität in einer wirtschaftlich angemessenen, modernen Form könnten so noch besser umgesetzt werden und das positive Image im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) maßgeblich beeinflussen. Das Unternehmen befindet sich zum Thema Neufahrzeuge im Industriedialog mit verschiedenen Herstellern und plant die Realisierung des Vorhabens im Zeitraum 2025-2030. Ein durchgeführter Probetrieb mit einem neuen Niederflurfahrzeug war erfolgreich und lieferte wichtige Testergebnisse. Auch von den Fahrgästen erhielt das Unternehmen nur positive Kritiken. Auch Netzanpassungen bzw. -erweiterungen könnten zur Verbesserung von Verknüpfungspunkten und somit zur Gestaltung und Durchführung eines attraktiven und effizienten ÖPNV beitragen.

Die finanzielle Förderung von baulichen Infrastrukturmaßnahmen durch den Bund und den Freistaat Thüringen sowie die Stabilität der Ausgleichsleistungen des Freistaates für den Schüler- und Auszubildendenverkehr werden von der Geschäftsleitung als weitere Chance zur Umsetzung der formulierten Ziele gesehen und sollten sich perspektivisch erhöhen.

Eine attraktive Tarifgestaltung, die Einführung von elektronischen Vertriebswegen und die Erweiterung des Verbundgebietes können dazu beitragen, dass sich die Fahrgastzahlen im ÖPNV weiter positiv entwickeln. Eine weitere Chance für eine positive Entwicklung des Unternehmens wird von der Geschäftsführung im Ausbau der Elektromobilität und einer Erhöhung der Taktzeiten gesehen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die TWSB in einem umfangreichen Verhandlungsverfahren mit dem Landkreis Gotha, die Vergabe der Straßenbahn-verkehrsleistungen vertraglich neu geregelt. Ab 01. Juli 2024 werden die Leistungen auf Basis eines Bruttovertrages durchgeführt und vergütet.

Am 13. Dezember 2023 hat der Kreistag dazu einen entsprechenden Beschluss zur Vergabe der Verkehrsleistungen mit Straßenbahnen an die TWSB bis 30. Juni 2039 gefasst.

## **Prognose**

Im September 2021 hat der Landkreis Gotha in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen TWSB und NVG/VLG den Nahverkehrsplan für den Zeitraum 2022 bis 2026 erarbeitet. Am 08. Dezember 2021 wurde dieser vom Kreistag beschlossen.

Entscheidende Kriterien für die Gesellschaft sind hierbei wieder:

1. Beibehaltung der Organisationsstruktur zur Durchführung eines attraktiven StPNV-Angebotes auf Basis des Gesamtleistungsverkehrsangebotes des Fahrplanes der Vorjahre.
2. Die Finanzierung der Verkehrsleistungen auf Basis des neu abgeschlossenen Bruttovertrages (ÖDA). Das heißt, es erfolgt eine Vergütung der Leistungen je Fahrplankilometer und eines Festpreises. Außerdem werden die Infrastrukturkosten durch einen Erstattungspreis gedeckt.
3. Alle Fahrgelderlöse und Ausgleichsleistungen werden an den Aufgabenträger weitergeleitet.



Der Geschäftsführer geht bei der Einschätzung zur voraussichtlichen Entwicklung aufgrund der bislang vorliegenden Zahlen des Geschäftsjahres 2023 davon aus, dass die Fahrgastzahlen, trotz eines weiteren Rückganges der Bevölkerungszahlen, weiter steigen. Auch die Entwicklung der Energie- und Kraftstoffpreise wird die Fahrgastzahlen positiv beeinflussen.

Die TWSB wird durch weitere Attraktivitätssteigerungen und durch die enge Kooperation mit der Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Gotha und der VMT GmbH das Betriebsergebnis weiter zu verbessern, z. B. durch:

- Einführung des Halbstunden-Taktes auf der Linie 4 bis Bad Tabarz,
- Herstellung, Publizierung und Bewerbung gemeinsamer Fahrpläne, Tarife und Serviceangebote im VMT
- Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung von Systemen zur gemeinsamen Fahrplanauskunft/-anzeige
- Lieferung von Echtzeitdaten an die zentrale Datendrehscheibe Thüringens, jede Haltestelle und an die Fahrgäste
- Gemeinsames Marketing, Corporate Design und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media
- Aufbau eines verkehrsübergreifenden Anschlusssicherungssystems,
- Gemeinsame Tarif- und Fahrscheinsysteme (inkl. Chipkarten),
- Anwendung des elektronischen Fahrscheinverkaufs (check in/check out),
- Entwicklung des Tarifniveaus im VMT,
- Anerkennung und Fortschreibung/Erweiterung der Kurkarte als Fahrschein im Verkehrsgebiet der Thüringer Waldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH sowie
- Einsatz von Straßenbahnfahrzeugen mit Niederflureinstieg und kostenlosem WLAN.

Die im letzten Jahr durchgeführten Investitionen ins Streckennetz sollen zur Erhöhung der Sicherheit, der Erhöhung der Reisegeschwindigkeit sowie zur Stabilisierung der Fahrstromversorgung und damit zu einem zuverlässigen und pünktlicheren Fahrbetrieb führen, um einen weiteren Anstieg der Fahrgastzahlen zu erreichen. Mit modernen elektronischen Vertriebssystemen soll der Bevölkerung in Zukunft ein leichter Zugang zum ÖPNV angeboten und der Aufenthalt der Straßenbahnfahrzeuge an den Haltestellen verkürzt werden. Das Unternehmen wird auch zukünftig weiter in Maßnahmen zur Bevorrechtigung des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr und in moderne Fahrzeuge investieren müssen.

Im Nahverkehrsplan 2022-2026 bildet das Thema Barrierefreiheit wiederum einen wesentlichen Schwerpunkt. Zur Erreichung dieser Zielstellung hat die TWSB bisher sechs gebrauchte Straßenbahnfahrzeuge mit Niederflureinstieg (Fahrzeuge der BLT, Schweiz) beschafft und ein aufwendiges Zulassungsverfahren nach BOStrab für diese Fahrzeuge durchgeführt. Vier Fahrzeuge konnten bisher in den Linienbetrieb übernommen werden. Ziel ist es, das Gesamtprojekt im Jahr 2024 abzuschließen.

Eine weitere Anforderung aus dem Nahverkehrsplan 2022-2026 ist die Zertifizierung des Unternehmens nach DIN ISO 9001. Im Jahr 2023 wurde hierzu das erste Audit durchgeführt. Die folgenden der Qualitätsziele wurden hier schwerpunktmäßig herausgearbeitet:

- Die Durchführung der vom Aufgabenträger beauftragten Beförderungsleistung,
- Die Befahrbarkeit der Strecke durch planmäßige Instandhaltung der Gleis- sowie Fahrleitungsanlage,
- Die regelmäßige Vegetationspflege und
- Die Sicherstellung der Nutzbarkeit aller für die Beförderung erforderlichen Gebäude und Anlagen.

Die Geschäftsführung schätzt ein, dass diese Qualitätsziele von der TWSB im Jahr 2023 weitestgehend erfüllt wurden und will auch perspektivisch weitere Maßnahmen zur Erreichung der festgelegten Qualitätsziele planen und umsetzen.

Interne Mitarbeiterschulungen, die bessere Gestaltung sowie Koordinierung betrieblicher Prozesse stehen dabei im Mittelpunkt. Die Erarbeitung und Umsetzung von Bewertungskriterien im Beschaffungsprozess für Lieferanten und Dienstleister im Geschäftsjahr 2023, sind ein weiteres Instrument zur Erreichung der gesetzten Qualitätsziele und können die Kundenzufriedenheit und die Beförderungsleistung qualitativ wesentlich verbessern.

Die Geschäftsführung unternimmt alle Anstrengungen, um die Zertifizierung nach DIN ISO 9001 fortzuschreiben. Im Geschäftsjahr 2024 wird hierzu das 2. Überwachungs-audit durchgeführt.

Perspektivisch besteht zur weiteren Erhöhung der Attraktivität und Sicherheit des ÖPNV der TWSB und zur Schaffung eines barrierefreien ÖPNV die Notwendigkeit, den Fahrzeugpark des Unternehmens zu erneuern. Hierbei muss das Unternehmen finanziell auf eine solide Basis gestellt werden. Die gegenwärtige Förderquote des Freistaates Thüringen in Höhe von 50% reicht für dieses Vorhaben nicht aus. Um den Finanzbedarf (Eigenanteil) decken zu können, wird das Unternehmen zukünftig auch auf Kredite angewiesen sein.

Die TWSB hat zu den Themenschwerpunkten Neufahrzeuge, Fahrplan- und Netzanpassungen sowie mögliche perspektivische Maßnahmen zur Erweiterung der Elektromobilität im Landkreis ihre Stellungnahme an den Aufgabenträger weitergeleitet. Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen würden wesentlich zum Gelingen der Verkehrswende im Landkreis Gotha beitragen. Die Finanzierung muss in Abstimmung mit dem Aufgabenträger auf eine solide Basis gestellt werden.

Mit der Einführung des Deutschlandtickets erwartet die Geschäftsleitung im Jahr 2024 ff. weitere Fahrgeldausfälle für das Unternehmen. Ein Rettungsschirm des Freistaates ist für 2024 geplant. Zu den Folgejahren ist derzeit noch keine abschließende Aussage möglich.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass zur Erfüllung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages auch weiterhin Zuschüsse des Aufgabenträgers nötig sind. Der ab 01. Juli 2024 gültige Bruttovertrag wird hierbei als wichtiges Instrument gesehen, die TWSB auf eine solide wirtschaftliche Basis zu stellen und im laufenden operativen Geschäft allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können. Hierzu wird die Geschäftsführung den Aufgabenträger und die entsprechenden Gremien regelmäßig unterrichten.

Des Weiteren könnten bedingt durch die Folgewirkungen des Ukrainekrieges und der angespannten Situation im Gazastreifen, Lieferengpässe für zukünftige notwendige Reparaturen entstehen und damit den reibungslosen ÖPNV gefährden. Dies betrifft sowohl die Fahrzeuge als auch die Infrastruktur. Der Geschäftsführer schätzt ein, dass sich die Preise für Materialien und Dienstleistungen weiter erhöhen und ein Anstieg der geplanten Kosten nicht ausgeschlossen werden kann.

Der Wirtschaftsplan 2024 sieht Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen von TEUR 1.924 vor. Diesen Einnahmen liegt eine Fahrplankilometerleistung von 762.104 zugrunde. Unter Berücksichtigung der Finanzhilfen des Aufgabenträgers und des Freistaates Thüringen wird für das Geschäftsjahr 2024 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Im Geschäftsjahr 2024 sind Investitionen von TEUR 2.233 geplant. Die Finanzierung soll mit TEUR 1.211 über Fördermittel und mit TEUR 1.022 aus Eigenmitteln erfolgen. Schwerpunkte bilden im Jahr 2024 neben der Fortführung der Fahrzeugmodernisierung und Weiterführung des ITCS-Projektes, die Erneuerung der Fahrleitung Waltershäuser Straße, die Erneuerung der Gleisanlage zwischen Boxberg und Sundhausen sowie die Fertigstellung der Maßnahme Weiche 9 im Stadtgebiet Gotha. Alle Investitionsmaßnahmen des Unternehmens sind darauf ausgerichtet, die Zielstellungen des öffentlichen Dienstleistungsauftrages des Aufgabenträgers ordnungsgemäß und in vollem Umfang zu erfüllen. Die TWSB hat das Ziel, den Aufgabenträger dabei zu unterstützen, die Verkehrswende im Landkreis Gotha voranzubringen und eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu sein.

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AO	Abgabenordnung
APH	Alten- und Pflegeheim
ARegV	Anreizregulierungsverordnung
BGG	Baugesellschaft Gotha GmbH
BNetzA	Bundesnetzagentur
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
ff.	fortfolgende
gem.	gemäß
GET	Gothaer Existenzgründer- und Transferzentrum
gGmbH	gemeinnützige GmbH
GJ	Geschäftsjahr
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie
	Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
inkl.	inklusive
IT	Informationstechnologie
KBG	Kommunale Beteiligungen Gotha GmbH
KWKG	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
mbH	mit beschränkter Haftung
Mio.	Million(en)
MWh	Megawattstunde
n.a.	nicht anwendbar
OVG	Oberverwaltungsgericht
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RVG	Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha
SGB	Sozialgesetzbuch
Stawigo	Stadtwirtschaft Gotha GmbH
stellv.	stellvertretende/r
StPNV	Straßenpersonennahverkehr
SWG	Stadtwerke Gotha GmbH
TEAG	Thüringer Energie AG
TEUR / T€	Tausend Euro
Thex	Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmen
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
Tkm	Tausend Kilometer
Tsd.	Tausend
TWSB	Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH
VMT	Verkehrsverbund Mittelthüringen
WEG	Wohnungseigentümergeinschaft

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Stadtverwaltung Gotha  
Beauftragte für städtische Beteiligungen  
Hauptmarkt 1  
99867 Gotha

Telefon: 03621 222-286  
E-Mail: [a.konradt@gotha.de](mailto:a.konradt@gotha.de)

### **Vertretungsberechtigte**

Gemäß § 31 ThürKO vertritt der Oberbürgermeister der Stadt Gotha die Stadt Gotha rechtsgeschäftlich und gerichtlich. Stellvertreter ist gemäß § 32 ThürKO der Bürgermeister.

Oberbürgermeister  
Herr Knut Kreuch  
Hauptmarkt 1  
99867 Gotha

Telefon: 03621 222-0  
Telefax: 03621 222-230  
E-Mail: [info@gotha.de](mailto:info@gotha.de)